102 AZ 7500 St. Moritz
124. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Samstag, 2. September 2017

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Sent Illa baselgia San Lurench a Sent han gnü lö d'incuort trais concerts in occasiun da «Liedfestspiele Engadin» chi vain organisà da Flurin Rüedlinger. **Pagina 6**

Segeln Wie viele Läufe effektiv am Sailing-Champions-League-Event in St. Moritz ausgetragen werden, ist wetterabhängig. Das Training jedenfalls machte Spass. **Seite 11**

Stechmücken Ein heisser und feuchter Sommer neigt sich seinem Ende zu. Immer noch aktiv ist aber der Dauergast, die kleine surrende gemeine Stechmücke. **Seite 13**

Weiteres Geschiebe und viel Wasser hat das Auffangbecken bei Bondo erreicht. Wie viel neues Material beim Murgang von Donnerstagnacht die Talsohle erreichte, war gestern Freitagmittag noch unklar. Foto: z.Vfg.

Noch mehr Schäden an der Infrastruktur

Bondo kommt noch nicht zur Ruhe

Eine weitere grosse Mure noch unbekannten Ausmasses ist vorgestern Nacht bei Bondo niedergegangen. Die alte Kantonsstrasse bleibt bis auf Weiteres gesperrt.

MARIE-CLAIRE JUR

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag hat erneut eine grosse Mure die Bergeller Talsohle bei Bondo erreicht. Sie füllte das in den letzten Tagen teils entleerte Auffangbecken, passierte die neue Kantonsstrasse und füllte das Bachbett der Maira. Gemäss Christian Gartmann, im Führungsstab verantwortlich für die Kommunikation, kamen nach bisherigen Erkenntnissen keine Personen zu Schaden. Im Dorfteil Spino wurden jedoch mehrere Häuser beschädigt. Zwei Personen, die in ihrer Wohnung eingeschlossen waren, wurden noch in der Nacht von der Rega per Windenaktion geborgen. «Diese Mure war wohl die bisher grösste», präzisiert Gartmann. Überflutet wurde wiederum die neue Kantonsstrasse und vermutlich auch stark beschädigt. Der starke Gewitterregen hat sehr viel Wasser gebracht. «Die Brücke nach Spino ist überschwemmt», sagt er. Da auch die Maira derzeit Hochwasser führt, könnte die alte Kantonsstrasse ebenfalls beschädigt worden sein. Wie viel Material durch die Val Bondasca herunterkam, ist noch unklar. «Sehr viel Wasser, viel Schlamm und Geröll, aber auch Bäume und teils lastwagengrosse Felsbrocken befinden sich in der Masse.» Erste Priorität habe derzeit die Sicherheit der Einsatzkräfte, danach gelte das Augenmerk der alten Kantonsstrasse. Diese wurde gesperrt und wird noch sicher während mehreren Tagen gesperrt bleiben. Ein in der Nacht aus seinem Bett gesprungener Bach hat zwischen Casaccia und Vicosoprano auch die Malojastrasse überschwemmt, worauf diese ebenfalls gesperrt wurde. Dies der Infostand von Freitag, 12.00 Uhr. Aktuelle News gibt es über die Homepage www.engadinerpost.ch. Was in Bondo passiert, zwingt die Engadiner Gemeinden zu Überlegungen. **Seite 3**

Klare Signale aus Chur

Der Bündner Grosse Rat hat einen Vorstoss für den Erhalt der Wasserzinsen ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

RETO STIFEL

Bei der Augustsession des Bündner Grossen Rates, die heute mit der Standespräsidentenfeier in Pontresina abgeschlossen wird, standen auch zwei Engadiner Politiker im Mittelpunkt: Zu Sessionsbeginn am Mittwoch verabschiedete sich Michael Pfäffli (FDP) als Standespräsident. Nach seinem Amtsjahr konnte er das Zepter an Martin Aebli (BDP) übergeben. Dieser wird nun ein Jahr lang als höchster Bündner den Kanton repräsentieren.

Mit 100:0 Stimmen bei sechs Enthaltungen setzten die Parlamentarier am Donnerstag mit der Verabschiedung eines Vorstosses von BDP-Grossrat Andy Kollegger ein Signal. Mit dem Vorstoss wird die Regierung beauftragt, sich gegen eine Senkung der Wasserzinsen einzusetzen. Ein Anliegen, welches bei den Fraktionen breite Unterstützung fand. Einzig einzelne Vertreter der FDP äusserten sich kritisch. So wurde beispielsweise bemängelt, dass es keiner weiteren Vorstoss benötige, damit sich die Regierung für kantonale Interessen starkmache. In der Fragestunde wollte SVP-Grossrat Mario Salis wissen, wie es mit dem Bau des geplanten Verwaltungszentrums im Oberengadin weitergehe. Gemäss dem zuständigen Regierungsrat Mario Cavigelli läuft zurzeit die interne Planung. Im Gespräch seien drei mögliche Standorte in Samedan. Was sonst noch im Grossen Rat passiert ist, steht auf **Seite 5**

Den Freunden eine sichere Bleibe bieten

Sils Unter dem Titel «Freundschaft und Traum einer zionistischen Heimstätte» geht die Autorin einem Freundschaftsprojekt nach, welches Annemarie Schwarzenbach für die Geschwister Klaus und Erika Mann in den 1930er-Jahren in Sils betrieb. Schwarzenbach wollte ihren engen Freunden und nicht zuletzt auch sich selbst in der politisch schwierigen Zeit des aufkommenden Nazi-Regimes in Deutschland eine sichere Bleibe bieten. Sie nannte das Projekt «Sils gründen» oder auch «Das Schweizerhaus gründen». (jd) **Seite 8**

Paurs, turistikers e'l WWF collavuran

Engiadina Bassa Ün avantag da la destinaziun Engiadina Scuol Samignun Val Müstair es sia natüra intacta. Insembel cun partenaris spordscha ella a seis giasts la pussibiltà d'imprender a cugnuoscher activamaing l'agricultura in muntogna. Tschinch fin desch jadas l'on spordschan il WWF, la Pro Terra Engiadina, ils paurs da l'Engiadina Bassa e la destinaziun turistica a giasts uschenomnats «Dis activs illa natüra»: Els pon gnir a lavurar pro paurs da la regiun e güdar per exaimpel a rumir tagls da romma, tagliar jocca, refar mürs morts, far cul fain ed oter plü. La Pro Terra Engiadina coordinescha quists dis. La destinaziun turistica spera ch'üna part dals giasts tuorna plü tard cun lur famiglias o cun amis a far vacanzas in quista regiun. (anr/fa) **Pagina 7**

Giarsuns güdan illa Val Plavna

Tarasp Bundant 50 giarsunas e giarsuns da l'Eroport Turich sun stats quist'eivna in Engiadina Bassa ed han prestà lavur cumüna. Illa Val Plavna a Tarasp han els deliberà ils pas-chs da la frus-chaglia e da la crappa. Illa fracziun da Tarasp han gnü ils giarsuns l'incumbenza da renovar ün mür sech ed a Sent sun gnüdas realisadas diversas lavuors a favur da la natüra. Tenor Angelika Abderhalden, manadra da gestiun da l'Unesco reservat da biosfera Engiadina Val Müstair, s'annunzchan pro ella adüna darcheu firmas, scoulas ed otras organisaziuns chi vöglian spordscher lur forzas da lavur a favur da la natüra. Uschè s'han ingaschadas quista stà passada fingià duos voutas collavuraturas e collavuratuors da la firma Google per la biodiversità in Engiadina Bassa. (anr/afi) **Pagina 7**

Ortsplanung San Gian kommt vors Volk

St. Moritz Am Donnerstag tagte der Gemeinderat von St. Moritz «extra muros» in wahrlich ungewohnter Umgebung mitten in einem leeren Pferdestall auf Oberalpina. Nach einer hitzigen Diskussion verabschiedete der Gemeinderat die umstrittene Vorlage zur Teilrevision der Ortsplanung Hotel San Gian dann doch mit nur einer Gegenstimme zu Handen der Volksabstimmung vom 26. November. Ebenso einen 1,6 Millionen-Franken-Kredit für zwei Infrastrukturbauten für das Höhentrainings- und Wettkampfzentrum HTWZ, diesen aber einstimmig. Einig war sich der Rat auch in Sachen «Verordnung Aussenflächenheizungen», welcher auf dem Energiegesetz des Kantons Graubünden basiert und die Beheizung von Aussenflächen auf Gemeindegebiet regelt. (jd) **Seite 9**

Anzeige

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Pontresina freut sich über die Wahl von Gemeindepräsident Martin Aebli zum Standespräsidenten des Kantons Graubünden 2017/2018!

Jedermann ist herzlich eingeladen zum

Apéro im Rahmen der Standespräsidentenfeier in Pontresina

heute Samstag, 11.00 Uhr, im Park des Hotels Walther (bei schlechtem Wetter im Restaurant des Hotels Walther).

Pontresina
piz bernina engadin

60035
9 771661 010004

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Volksabstimmung vom 24. September 2017

Eidg. Vorlagen

1. Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit»)
2. Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer
3. Bundesgesetz über die Reform Altersvorsorge 2020

Standorte Urnenaufstellung und Öffnungszeiten der Urnen sind auf dem Stimmausweis ersichtlich.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 20. September 2017 kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindekanzlei (Büro Nr. 1) nachbeziehen.

St. Moritz, 2. September 2017

Gemeindevorstand St. Moritz

176811821 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt:	Ersatz Betonbrüstung durch Glasbrüstung, Via dal Bagn 52, Parz. 1548
Zone:	Innere Dorfzone
Bauherr:	Daskalopoulou Evgenia, v.d. Werner Winkler, Bauleitungen, Cho d'Punt 12, 7503 Samedan
Projekt verfasser:	Werner Winkler, Bauleitungen, Cho d'Punt 12, 7503 Samedan

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 4. September 2017 bis und mit 25. September 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 25. September 2017.

St. Moritz, 31. August 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176811977 xzx

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17 323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Alexandra Wohlgensinger (aw)
Produzent: Reto Stifel (rs)
Technische Redaktion: Sara Vogt (sv)
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba),
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Crameri, Annina Notz, Jaqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquint, Sabrina von Elten

Glückskette eröffnet Sammelkonto für Bondo

Bondo Die Glückskette eröffnet ein Sammelkonto für Bondo. Dieser Entscheid fiel nach einem Treffen zwischen der Gemeindepräsidentin von Bregaglia Anna Giacometti und einer Delegation der Glückskette. Einzelpersonen und KMUs, die zu Schaden kamen, werden sofort mit einem Beitrag von insgesamt 260 000 Franken unterstützt. Giacometti informierte die Glückskette über die zum heutigen Zeitpunkt zu erwartenden Restkosten für die Gemeinde von mehreren Millionen Franken. Der bestehende Fonds Unwetter Schweiz der Glückskette wird diese Restkosten nicht abdecken können, weshalb jetzt entschieden wurde, ein Spezialkonto für Bondo zu eröffnen. Die Soforthilfe setzt sich aus rund 60 000 Franken für geschädigte Einzelpersonen und ungefähr 200 000 Franken für betroffene KMUs zusammen. Mit dieser Hilfe können nun schwierige Engpässe von betroffenen Familien und auch von KMUs, die unter einem grösseren Erwerbsaufall leiden, überbrückt werden. Später, nach Abrechnungen mit Versicherungen, werden mögliche Restkosten von beschädigten Häusern und Gewerbebetrieben ausbezahlt.

«Der Entscheid der Glückskette ist ein Lichtblick in dieser schweren Zeit», freut sich Gemeindepräsidentin Anna Giacometti. «Die Einwohner von Bondo können rasch und unkompliziert Soforthilfe erhalten, und später können die Spenden uns helfen, die enormen Kosten aus der Katastrophe mitzutragen.» «Dank der heute erhaltenen Informationen können wir jetzt Bondo effizient und nach klaren Richtlinien helfen», erklärte der Direktor der Glückskette, Tony Burgener.

Sollte der Spendenertrag die späteren Bedürfnisse von Bondo übertreffen, würde der Restbetrag dem Fonds Unwetter Schweiz zugewiesen. Dieser deckt Unwetterschäden von Privaten und Gemeinden bei kleineren Ereignissen in der Schweiz ab. Alljährlich laufen aus diesem Fonds durchschnittlich 300 000 Franken an Unwettergeschädigte.

Wer spenden will, kann das auf der Homepage www.glueckskette.ch, über die «Swiss Solidarity»-App der Glückskette oder per Einzahlung auf das Postkonto 10–15000–6 (Vermerk «Bondo») tun. Die Einzahlungsscheine der Glückskette sind in sämtlichen Poststellen verfügbar. (pd)

www.glueckskette.ch

Mobiliar übernimmt Kosten

Bondo Die Menschen in Bondo können weiterhin nicht in ihre Häuser zurückkehren. Das Risiko ist zu gross. Für die evakuierten Personen stellt sich daher die Frage, ob Versicherungen die Kosten für auswärtige Übernachtungen übernehmen. Grundsätzlich ist dies bei den meisten Bewohnern nicht versichert, weil an ihrem Hausrat kein Schaden entstanden ist.

Die Mobiliar hat nun am Mittwoch entschieden, freiwillig die Kosten ihrer Kundinnen und Kunden für die Übernachtungen zu übernehmen – als zusätzliche Lebenshaltungskosten bis zu 20 Prozent der vertraglich vereinbarten Versicherungssumme der Hausrat-Grunddeckung. Dies schreibt das Versicherungsunternehmen in einer Mitteilung. Auch entschädigt sie Kosten für den Umzug von Hausrat, sofern ein Zugang zu den Häusern möglich ist. Der Marktanteil der Mobiliar an den Hausratversicherungen in Bondo beträgt über ein Drittel. «Ausserordentliche Situationen verlangen ausserordentliche Massnahmen», sagt Dumeng Clavuot, Generalagent der Mobiliar in St. Moritz. «Wir zeigen uns solidarisch.» Dass der Schaden nicht noch grösser wurde, ist auf das Rückhaltebecken für Geschiebe an der Bondasca zurückzuführen. So wurden die Siedlungsgebiete des Dorfes Bondo vor Überschwemmung und Murgängen geschützt. An die Schutzbauten steuerte die Mobiliar 390 000 Franken bei; dies entspricht rund der Hälfte der Gemeindekosten. Die Gesamtkosten betrugen rund 4,5 Millionen Franken. (pd)

Patenschaft für Berggemeinden hilft

Bondo Mit Bestürzung hat die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden vom Ausmass der Geröll- und Schlammlawinen im Bergell Kenntnis genommen.

Die Bewohner und Behörden der betroffenen Berggemeinde sollen in diesen Stunden erfahren, dass sie mit ihren Sorgen und ihrem Leid nicht allein gelassen werden, heisst es in einer Mitteilung.

Die Patenschaft für Berggemeinden hat deshalb einen speziellen Bondo-Fonds eingerichtet und stellt 500 000 Franken für Sofortmassnahmen zur Verfügung.

Damit erhält die Gemeinde Bregaglia die Möglichkeit, die Aufräumarbeiten, den Wiederaufbau der zerstörten öffentlichen Einrichtungen sowie die Folgeprojekte wie neue Schutzmassnahmen sofort an die Hand zu nehmen.

Der Präsident der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Alt-Bundesrat Hans-Rudolf Merz, ruft die gesamte Bevölkerung und auch die Gemeinden, Firmen, Stiftungen usw. auf, diesen Fonds mit Spenden und Beiträgen zu alimentieren. Jeder Beitrag für die Aufräumungs- und Instandstellungsarbeiten sowie für Folgeprojekte wie Schutzverbauungen sei Ausdruck eidgenössischer Solidarität. (pd)

Spenden an:Postkonto 80668, Bondo-Fonds,
IBAN CH32 0900 0000 8000 0066 8
Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Zürich

Leserforum

Zu wenig Fingerspitzengefühl?

Mit Erstaunen habe ich – und sehr wahrscheinlich auch etliche Einwohner (auch nicht Wahlberechtigte) – von S-chanf über die offizielle Mitteilung des Gemeindevorstandes, welche letzte Woche in alle Haushaltungen von S-chanf, Chapella, Susauna und Cinuos-chel verteilt wurde, Kenntnis nehmen müssen. Als ehemaliger Gemeindekanzlist hatte ich mir fest vorgenommen, mich nicht in die Gemeindepolitik einzumischen, doch hier kann ich nicht wegschauen. Der Gemeindevorstand hat angesichts eines Fehlers in der Abstimmungs-Botschaft entschieden, die geplante Gemeindeversammlung vom 23. August abzusagen, was eigentlich noch in Ordnung scheint. Der eingangs erwähnten Mitteilung des Gemeindevorstandes war zu entnehmen, dass die Botschaft zu Traktandum 2 – Projekt Halle Boschetta Plauna, Kreditgesuch 720 000 Franken – Angaben bezüglich der Höhe des Kreditgesuches enthält, die der Gemeindevorstand so weder beraten noch zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet habe. Für alle beteiligten Mitarbeitenden wäre es angenehmer gewesen, wenn dieser Satz ein wenig sanfter formuliert worden wäre. Zum Beispiel kurz und bündig, «leider ist uns bei der Formulierung der Botschaft ein Fehler unterlaufen» – das hätte ich unter Führungsstärke verstanden. In der gleichen Mitteilung wird nämlich die Bevölkerung darüber informiert, dass der Kanzlist sein Arbeitsverhältnis bei der Gemeinde S-chanf auf eigenen Wunsch beenden wird.

Mit dieser Formulierung kann der Schluss gezogen werden, dass der Kanzlist für seinen Fehler «gegangen worden ist», was auf jeden Fall nicht der Wahrheit entspricht. Wurde dieses Schreiben im Alleingang vom Gemeindepräsidenten verfasst und beschlossen, obwohl dieses die Signatur des Vorstandes enthält, also die Unterschrift von fünf vom Volk gewählten Personen?

Man muss sich nicht wundern, dass ein solcher Umgang mit dem Personal dazu führt, dass es in Zukunft immer schwieriger wird, öffentliche Stellen zu besetzen, eine Fusion gezwungenermassen die einzige Lösung für kleinere Gemeinden sein wird. Leider enthält das zur Diskussion stehende Schreiben im letzten Abschnitt gesetzeswidrige Informationen. Zwei neue Mitarbeiterinnen sollen – ohne die entsprechenden Stellen öffentlich auszuschreiben – bereits gewählt sein. Das widerspricht dem übergeordneten kantonalen Personalrecht, welches vorsieht, dass freie Stellen mit wenigen Ausnahmen öffentlich ausgeschrieben werden müssen.

Da die Gemeinde S-chanf kein eigenes Personalgesetz hat, muss das Gesetz vom Kanton Graubünden berücksichtigt werden.

Die wenigen möglichen Ausnahmen, die das Gesetz erlaubt, treffen in diesem konkreten Fall nicht zu. Dazu heisst es nämlich in Artikel 10 der Botschaft zur Totalrevision des Personalgesetzes wörtlich: «Am Grundsatz, wonach offene Stellen öffentlich auszuschreiben sind, wird festgehalten (Abs. 1). Die Ausnahmen von der Ausschreibungspflicht regelt die Regierung in der Verordnung (Abs. 3). Auch künftig soll auf eine Ausschreibung verzichtet werden können, wenn beispielsweise interne Bewerbungen vorliegen, überzählige geeignete Bewerbungen für andere Stellen im Bewerberpool vorhanden sind, die Stelle mit eigenen Lernenden oder aus zeitlicher Dringlichkeit intern besetzt werden kann bzw. muss. Fakt ist, dass die Stellen ohne Ausschreibung durch externe Personen besetzt wurden. Und zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass der Gemeindepräsident als damaliger Präsident der Kommission, welche die Totalrevision der Gemeindeverfassung erarbeitet hatte, sich für eine strikte Trennung der operativen und strategischen Ebenen voll eingesetzt hatte. Offensichtlich hat er in der Zwischenzeit vergessen, was er damit bezwecken wollte.

Duri Schwenninger, Chapella

Finanzausgleich für das Oberengadin

Am 24. August hat der Kanton die Beiträge für den Bündner Finanzausgleich für das Jahr 2018 festgelegt respektive veröffentlicht. Der Ressourcenausgleich ist für das Jahr 2018 um 1,6 Mio. Franken, sprich 5,8 Prozent gestiegen.

Dies spüren nun auch verschiedene Oberengadiner Gemeinden.

Die Gemeinde St. Moritz zum Beispiel muss in 2018 neu 6,9 Mio. bezahlen, was einer Zunahme von ca. 28 Prozent entspricht. Dies bedeutet, dass pro Einwohner 1187 Franken bezahlt werden müssen.

Diese Zunahme in den letzten Jahren ist eine Zumutung. Ein Ressourcenausgleich im Kanton ist für den Zusammenhalt sehr wichtig und soll es auch geben, die Entwicklung ist für mich jedoch alles andere als erfreulich. Die Formel zur Berechnung ist sehr komplex und nicht einfach zu durchschauen, was bei den Gemeinden oft zu unangenehmen Überraschungen führt! Das Oberengadin hat in den letzten Jahren meist den «Schuh» aus verschiedensten Abstimmungen, wie auch aus der wirtschaftlichen Lage gezogen. Annahme der Zweitwohnungsinitiative, Entwicklung im Schweizer Tourismus mit einer Verlagerung in die Städte, Abwanderung aus dem Tal, um nur drei einschneidende Tatsachen zu nennen. Deshalb muss aufgepasst werden, dass die bisherigen «Milchkühe» nicht so weit gemolken werden, bis sie nur noch auf die Schlachtbank gebracht werden können!

Ich erwarte von unseren Oberengadiner Grossrätinnen und Grossräten, dass sie sich in Chur für eine Verbesserung einsetzen werden.

Gian Marco Tomaschett,
Präsident SVP Oberengadin,
Gemeinderat St. Moritz

Markt-Tipp

Piemont – die beeindruckende Genussreise findet vom 20. bis 22. Oktober 2017 statt

Die Busreise führt zu den schillernden Hügeln des Barolo-Weines und weissen Trüffeln und wird vom einheimischen Hotelier Gian Carlo Torriani begleitet. Für sämtliche Ausflüge und Besuche steht eine lokale, Deutsch sprechende Reiseleitung zur Verfügung.

Die Hügel und die unzähligen schroffen Täler des Piemonts, die Weinberge, die weissen und schwarzen Trüffel von Alba oder die weltberühmten Haselnüsse sowie diverse Gourmet-Essen in typischen Lokalen; dies alles trägt dazu bei, dass der Besuch zu einem kulinarischen Höhepunkt wird. Die Busfahrt führt durch unverwechselbare piemontesische Hügelketten, Weinberge, Kastanienwälder und Haselnusshaine. Mittelalterliche Dörfer, das Schloss Grinzane Cavour, ein Unesco Kulturerbe. Ein Besuch in einer Weinkellerei im Barologebiet. Spannend auch, die geführte Trüffeltour, wo die Gelegenheit geboten wird, den trainierten Hund zu beobachten, wie dieser zwischen Eichenbäumen umher huscht, wie ein wirrer Schatten die Nase immer auf dem Boden, während sein Herrchen ihm aufmunternd zuflüstert. Es geht ja um ein Vermögen: den weissen Alba-Trüffel. Auskunft und Anmeldung bei TRAVEL-TOURS AG ST. MORITZ, Tel. 081 833 40 91, info@travel-tours.ch

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

Gefahrenanalyse – Daueraufträg für Gemeinden

Welche Auswirkung haben die Ereignisse von Bondo auf Gefährdungsgebiete anderer Gemeinden?

Was aktuell in Bondo geschieht, könnte im Zuge des globalen Klimawandels noch vielerorts passieren. Bund, Kantone und Gemeinden sind gefordert. Die Stichworte sind: Gefahrenpläne, Schutzbauten, Frühwarnung und Expertengruppen.

JON DUSCHLETTA

Seit 2003 schützt der riesige Giandains-Schutzdamm die Gemeinde Pontresina vor Lawinen und Murgängen. Der präventive Bau des Schutzdamms trug der Gemeinde Pontresina den Titel «Pionierin im Umgang mit Permafrost» ein. Archivfoto: Jon Duschletta

In Zusammenhang mit den Bergstürzen und Murgängen der letzten Tage in Bondo ist viel über Gefahrenzonen diskutiert und geschrieben worden. Auch wurde der Ruf laut, die Gemeinden müssten ihre Gefahrenzonen neu überprüfen. Gemäss dem Pontresiner Gemeindepräsidenten und frisch gebackenen Bündner Standespräsidenten Martin Aebli ist die aktuelle Situation im Bergell nicht mit jener Pontresinas vergleichbar. Die Oberengadiner Gemeinde ist von schmelzendem Permafrost bedroht und hat, ähnlich wie Bondo, bereits früh Massnahmen eingeleitet, um mögliche Folgen für den Siedlungsraum zu minimieren. «In Zusammenarbeit mit dem Weissfluhjoch in Davos läuft bei uns seit Jahrzehnten ein entsprechendes Überwachungsprogramm», sagt Aebli. Dieses gab zur Jahrtausendwende auch den Ausschlag für den Bau des 7,5 Millionen teuren Schutzdamms Giandains. «Bei uns liegen die Geländebewegungen im Millimeterbereich. Die Situation ist nicht akut, aber auch nicht zu unterschätzen», sagt Martin Aebli und ergänzt: «Die allgemeine Gefahrenanalyse ist für eine Gemeinde aber eine Art Daueraufträg.»

Auch die Region wird aktiv

Christian Meuli ist Gemeindepräsident von Sils. Hier liegt der Entscheid über eine mögliche Entschärfung der Steinschlag- und Lawinengefahr für die Kantonsstrasse zwischen Sils und Maloja seit letztem Jahr beim kantonalen Tiefbauamt. Bondo habe nun sehr wohl die Situation und auch die Sichtweise geändert, ist sich Meuli sicher. «Es braucht neue Antworten auf neue Herausforderungen», sagt er und hat am Dienstag zu Handen der Präsidentenkonferenz der Region Maloja vorgeschlagen, dazu auf regionaler Ebene Überlegungen anzustellen. «Wir müssen uns in Zukunft wohl auch Gedanken machen, wie und wo wir mittels Regionalplanung neuen Platz schaffen können für Umzonungen oder gar Umsiedlungen.» Laut dem Vorsteher der Präsidentenkonferenz, Sigi Asprion, ist das Geschäft an der Sitzung vom 13. September traktandiert.

Auch die Gemeinde Scuol, vorab der Weiler S-charl, ist in letzter Zeit wegen Unwetterschäden in die Schlagzeilen geraten. Zwar wurde der Zugang nach S-charl wieder «so gut wie möglich erstellt», zwei Strassen-Stützmauern sind aber ernsthaft beschädigt und müssen noch diesen Herbst repariert werden. Der Gemeindepräsident von Scuol, Christian Fanzun, sagt: «Natur ist Natur. Man kann sich nicht gegen alles absichern.» Mehr und mehr müsse man sich als Behörde, aber auch selbst absichern. Denn «Vorwürfe, man habe die Gefahr gekannt, aber zu wenig dagegen unternommen, die kommen immer wieder». Die Konsequenz sind Notfallkonzepte, Organisationsstrukturen oder Risikoanalysen. «Da sind wir in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Naturgefahren laufend dran», so Fanzun.

Neue Dimension im Alpenraum

Weil Gefahrenzonenpläne per se nur Auskunft geben können über langfristig mögliche Gefahren für Siedlungsgebiete, haben die aktuellen Ereignisse in Bondo auch keinen unmittelbaren Einfluss auf die Ausgestaltung solcher Gefahrenpläne. Das sagt Kantonsförster Reto Hefti vom Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden (AfW) auf Anfrage. «Aber», ergänzt er, «man lernt natürlich immer wieder aus solchen Ereignissen». Vor allem dann, wenn sie, wie diejenigen von Bondo, neue und bisher unbekannte Dimensionen annehmen. «Dieses in seiner Dimension neue Phänomen im Alpenraum gilt es jetzt kennenzulernen und zu analysieren», so Hefti. Um dies breit abgestützt und zeitnah machen zu können, wurde neu eine zehnköpfige, interdisziplinär zusammengesetzte Expertengruppe gebildet. Diese Fachpersonen stehen laut Reto Hefti bereits im Einsatz. Deren Erkenntnisse sollen dereinst in die Ausgestaltung von Naturgefahrenmanagementplänen einfliessen.

«Naturgefahren können sich im Laufe der Zeit verändern», sagt Richard Atzmüller, Amtsleiter beim kantonalen Amt für Raumentwicklung (ARE). Deshalb könne es sein, dass es bei Revisionen von Ortsplanungen Gewinner wie auch Verlierer gebe. Durch Zonenplanänderungen benachteiligte Eigentümer könnten grundsätzlich bei den ordentlichen Ortsplanungsverfahren Einfluss nehmen und sich bei Bedarf mit einer Planungsbeschwerde zu Handen der Regierung rechtlich wehren. Im Streitfall stünde ihnen der Gang vors Verwaltungsgericht und abschliessend auch jener vors Bundesgericht offen, so Atzmüller.

Von den Ereignissen in Bondo nicht betroffen ist das Amt für Gemeinden. Noch nicht, sagt Amtsleiter Thomas Kollegger: «Bondo wird vielleicht später ein Thema, wenn es darum gehen sollte, die Gemeinde Bregaglia aus dem Finanzausgleichstopf für individuelle Härtefälle zu unterstützen.» Damit diese Hilfe dereinst zum Tragen kommt, müsse die Gemeinde aber verschiedene Voraussetzungen erfüllen, beispielsweise unter einem bestimmten Mindeststeuersatz liegen.

Was sind Gefahrenzonen?

Ab Mitte der 1970er-Jahre haben in Graubünden Forstdienste damit begonnen, Gefahrenzonen für Lawinen zu bestimmen und auszuscheiden. Dies ermöglichte eine frühe Anpassung der Raumnutzung in den Siedlungsgebieten und entlang der Verkehrsachsen an die individuell vorherrschenden Gefährdungen. Heute werden die Gefahrenzonen von den gemeindeeigenen Gefahrenkommissionen laufend aktualisiert und, wenn nötig, angepasst. Zu den Lawinen kamen bald auch Gefährdungen durch Wasser, Steinschlag oder Rutschungen dazu. Die Ausarbeitung der Gefahrenkarten dient gemäss Informationen des Amtes für Wald und Naturgefahren Graubünden (AfW) als Grundlage für die Ausscheidung der Gefahrenzonen, für die Intervention bei Ereignissen und auch für die Erstellung von Risikoanalysen. Diese Arbeit ist noch nicht in allen Gemeinden abgeschlossen und dürfte noch Jahre andauern. (jd)

Klimawandel und Bergsturz

Klimawandel Das Risiko für Naturgefahren wie Bergstürze und Murgänge steigt mit zunehmender Klimaerwärmung. Das ist nicht erst seit den Vorfällen in Bondo bekannt. Besonders betroffen sind Berggebiete. Hier werden Hänge wegen der Gletscherschmelze oder ab 2500 Metern Höhe auch wegen des auftauenden Permafrostes instabil. Hinzu kommen tendenziell häufiger vorkommende Starkniederschläge mit anschliessenden Hochwasserereignissen oder die Bildung sogenannter Hitzeinseln, vorab in Städten. Gemäss dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) ist in der Schweiz die Durchschnittstemperatur seit Messbeginn im Jahre 1864 um zwei Grad Celsius angestiegen. Damit sei die Erwärmung hierzulande doppelt so stark wie der weltweite Durchschnitt von 0,9° Celsius. Das sagte der BAFU-Direktor Marc Chardonnens am Montag in einer Medienkonferenz in Bern.

Es reiche nicht, die Treibhausgasemissionen zu senken, sagte Chardonnens weiter, vielmehr müsse man sich auch an den Klimawandel und seine Folgen anpassen. Im Rahmen des Klimaübereinkommens von Paris hat sich, neben 194 anderen Staaten, auch die Schweiz dazu verpflichtet, ihre Emissionen bis ins Jahr 2030 um die Hälfte gegenüber 1990 zu senken. Dem Klimawandel – laut dem BAFU eine Herausforderung für die ganze Gesellschaft, die Umwelt und auch für die Wirtschaft – gelte es mit Massnahmen wie Frühwarnsystemen oder Schutzbauten entgegenzuwirken. Mit dem vordringlichen Ziel, Menschen und ihren Siedlungsraum zu schützen.

Um das Risiko von Naturgefahren zu senken, begleitet und finanziert der Bund zusammen mit Kantonen und Gemeinden Gefahrenkarten, Schutzbauten, Überwachungsanlagen oder Notfallplanungen. Die Zuständigkeit solcher Massnahmen liegt aber nicht beim Bund, sondern bei den Kantonen, Gemeinden und auch bei den Privaten. Das BAFU hat in Zusammenhang mit den regionalen Auswirkungen der Klimaveränderung eine Risikoanalyse mit Fallstudien in acht Kantonen durchgeführt. Die Ergebnisse sollen gegen Ende Jahr veröffentlicht werden. (jd)

Die Zeit drängt: Die Deponien müssen so schnell wie möglich Material aufnehmen können. Fotos: Marie-Claire Jur

Geröll und Schlamm werden jetzt in der Ebene von Bondo deponiert

Bondo An der Infoveranstaltung vom letzten Dienstag wurde es bereits angekündigt: Felsbrocken, Geröll und Schlamm, die mit dem Bergsturz am Piz Cengalo, den Felsabbrüchen und den Murgängen durchs Bondasca-Tal bis in den Talgrund gelangten, werden ab sofort südwestlich von Bondo auf der Ebene abgelagert. Für die erste, in unmittelbarer Nähe zur Malojastrasse gelegene Deponie, musste zuerst die Braunerde bis zur Mineralschicht abgetragen werden, bevor sie Material aus dem Auffangbecken aufnehmen konnte. (mcj)

ST. MORITZ CINE SCALA

Zu Gast im HOTEL
REINE VICTORIA
by LAUDINELLA Via Rosatsch 18

Samstag, 20.30 Uhr

Sonntag, 17.00 Uhr

Sonntag, 20.30 Uhr

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr
TULIP FEVER
Liebesdrama mit Christoph Waltz

Donnerstag bis Samstag, 20.30 Uhr

Alle Filme auf
www.cinescala.ch

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 2. – Freitag, 8. Sept.

Sa 18 Mo 20.30 D ab 16/14J
Dunkirk

Sa/Mi 20.30 D ab 16/14J Premiere
Hitman's Bodyguard

Allianz-Tag des Kinos: Sonntag, 3. Sept.
Einheitseintritt: nur Fr 5.-
10h: **Final Portrait**; 13h30: **Bigfoot Jr 2D**
15h: **Despicable me 2D**; 16h30: **Bullyparade;** 18h30: **Göttl. Ordnung;**
20.30: **Atomic Blonde**

Mo-Do 18 Dial ab 12/10J.
Göttliche Ordnung

Di 20.30 E/df ab 12/10J.
Final Portrait

Do 20.30 D ab 12/10J. Premiere
My Cousin Rahel

Fr 18.30 E/df ab 12/10J. Premiere
Tulip Fever

Fr 20.30 E/d ab 16/14J. Premiere
The Promise

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

In Samedan zu vermieten

zentrale, ruhige Lage, in gepflegtem Engadinerhaus, Jahresmiete

3 1/2-Zi Whg. 3. OG, rustikal
CHF 1820/M inkl, ab sofort

1 1/2-Zi Whg, Gartensitzplatz
CHF 1180/M inkl, ab sofort

Besichtigung: T 079 610 25 35

Saisonmiete
Dezember 2017 – März 2018
Gesucht per 1. Dezember 2017 eine gepflegte, sonnige
3½-Zi-Ferienwohnung
zur Saisonmiete für 4 Monate im Oberengadin, nicht St. Moritz.
2 Schlafzimmer, 2 Nasszellen und ein nicht haarender Kleinhund sollte akzeptiert sein.
Nähe Loipe bevorzugt.
Tel. 079 345 99 68

CREDITI PRIVATI
A partire dal 7.9%
Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10
CREDITFINANZ SA
Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02
www.creditiprivati.ch

Gesucht für kleineres Family-Office in **Zuoz**
kaufmännische Fachkraft (m/w)
per sofort, zunächst für einige Wochen.
Zur Aufarbeitung der gesamten Korrespondenz und der hängigen Buchhaltung
Sie verfügen über:
Gute Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten
sehr gute PC-Kenntnisse (Outlook, Word, Excel)
technisches Verständnis
Sprachen: deutsch in Wort und Schrift (Muttersprache), Englisch-Kenntnisse von Vorteil
selbständige Arbeitsweise
Die Arbeitseinsätze und der zeitliche Aufwand erfolgen nach Absprache.
Bitte melden unter Tel. 081 854 10 13

ZU VERKAUFEN
Liegenschaft in Pontresina an sonniger, ruhiger Wohnlage mit sehr schöner Aussicht, wenige Schritte vom Dorfzentrum entfernt, 8 Parkplätze in Tiefgarage mit direktem Zugang zum Haus, 1 Garagenbox, 8 Aussenparkplätze, Gesamtwohnfläche 795 m² davon 329 m² bewilligte Zweitwohnungsfläche, interessante Ausbau- und Nutzungsmöglichkeiten.
Auskunft: 079 286 30 58

Leiterin Personal/
kaufm. Sachbearbeiterin
sucht neue Herausforderung im Raum Oberengadin (Ganzjahresstelle). Eintritt nach Vereinbarung.
Tel. 076 483 83 20

Mitreden
Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

HOTEL
ENGADINERHOF
CH-7504 PONTRESINA

Wir sind ein familiär geführtes Traditionshaus mit 135 Betten im Herzen von Pontresina. Gastfreundschaft steht bei uns an erster Stelle!

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab Dezember 2017

Chef de Service

mit ausgezeichneten Deutschkenntnissen für unseren anspruchsvollen Halbpensionsservice. Sie sind flexibel, freundlich und belastbar.

Wir bieten faire Arbeitsbedingungen in einem gut eingespielten Team und geregelte Arbeitszeiten.

Wir freuen uns auf eine vollständige, schriftliche Bewerbung mit Foto!

Hotel Engadinerhof
Corina und Bertram Hissung
Via Maistra 203 · 7504 Pontresina
www.engadinerhof.com
E-Mail: info@engadinerhof.com

Zu vermieten per sofort oder nach Uebereinkunft, eine sonnige
2½-Zimmer-Wohnung
mit Balkon in **St.Moritz-Bad**,
Mietzins Fr. 1200.–, PP Fr. 50.–,
NK Fr. 100.–
Info Tel. 079 458 26 26

St. Moritz, Via Serlas 4,
St. Moritz (nähe Bahnhof)
Ab 1. Okt. 2017 in Dauermiete zu vermieten
1½-Zimmerwohnung
mit Kellerabteil und Garage
Miete Fr. 1100.– inkl. NK
Auskunft erteilt:
Liegenschaftsverwaltung Pitsch
Tel. 081 830 02 22

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz**,
Via Ruinatsch 18
3-Zimmer-Wohnung
mit Kellerabteil und Terrasse,
Dauermiete, Fr. 1800.– inkl. NK
Tel. 079 438 92 82

Ganzjährig zu vermieten ab 1.10.2017 oder n. V., zentral in **La Punt Chamues-ch** gelegen, schöne, sonnige kpl. möblierte
3½-Zimmerwohnung 1.OG
mit 2 Balkons + Keller.
Fr. 1800.– mtl. inkl. NK
und
2½-Zimmerwohnung 1.OG
mit Balkon + Keller, unmöbliert.
Fr. 1250.– mtl. inkl. NK
Autoeinstellplatz Fr. 120.– mtl. kann dazu gemietet werden.
Für anfragen und Besichtigungen
Tel. 078 748 55 66

Herbst ist:
Wenn das Wild
im Pfeffer liegt.

Gasthaus & Hotel Berninahaus

Ab 2. September 2017

Herrliche Wildgerichte

Wildmeisterlich, gut gekocht!

Welcome-Drink!
Gegen Vorweisung dieses Inserates offerieren wir Ihnen zum Wild unseren Haus-Apéro.

Inserat ausschneiden und mitbringen!

Tisch-Reservation empfehlenswert.
Tel. + 41 81 842 62 00

Gasthaus & Hotel Berninahaus, Bernina Suot 3, 7504 Pontresina

www.berninahaus.ch

EKW OEE
Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) mit Sitz in Zernez gehört zu den grössten Wasserkraftgesellschaften der Schweiz. Knapp 60 Mitarbeitende setzen sich täglich für eine zuverlässige und ökologische Stromproduktion im Einzugsgebiet der Nationalparkregion ein.

Für unsere Instandhaltungsgruppe in Scuol/Pradella suchen wir eine/n

Betriebselektriker/-in

Ihre Hauptaufgaben in den ersten drei bis vier Jahren im Schichtbetrieb:
– Überwachen sämtlicher Kraftwerks-, Netz- und Nebenanlagen in der zentralen Leitstelle in Pradella
– Einsetzen der verschiedenen Kraftwerke in enger Abstimmung mit den verschiedenen Energiebezügerinnen
– Erstellen von Energieabrechnungen

Später übernehmen Sie folgende Arbeiten:
– Instandhalten von Kraftwerks-, Netz- und Leittechnikanlagen
– Beheben von Störungen
– Installationsarbeiten an Schwach- und Starkstromanlagen

Sie bringen mit:
– Ausbildung als Automatiker, Elektroniker oder Elektroinstallateur EFZ
– Mehrjährige Berufserfahrung, von Vorteil in einem ähnlichen Umfeld
– Kenntnisse im Umgang mit EDV-Systemen
– Interesse an Kraftwerksanlagen und deren Instandhaltung
– Bereitschaft, in den ersten Jahren Schicht- und später Bereitschaftsdienst zu leisten
– Anpassungsfähigkeiten an neue Herausforderungen

Wir bieten:
– Eine fundierte Einarbeitung
– Perspektiven für neue, abwechslungsreiche Arbeiten
– Ein interessantes, technisches Umfeld mit komplexen Anlagen
– Fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Ausführliche Informationen über unsere Unternehmung finden Sie unter www.ekwstrom.ch

Sofern Sie sich darauf freuen, im Engadin zu leben und zu arbeiten, erwarten wir gerne Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen.

Roland Andri, Personaldienst, Engadiner Kraftwerke AG, 7530 Zernez
roland.andri@ekwstrom.ch / +41 81 851 43 07

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Gemeinde
ST MORITZ

Infolge Pensionierung zweier Mitarbeiter bei der Werkgruppe St. Moritz suchen wir per 1. Dezember 2017 respektive per 1. Februar 2018 für den Werkdienst/allgemeinen Strassenunterhalt beim Bauamt der Gemeinde St. Moritz

2 Strassenwärter/-innen (100 %)

Aufgaben
Zu Ihren Aufgaben gehören primär die Reinigung der öffentlichen Räume und die Betreuung der Abfallsammelstellen und -kübel. Daneben unterstützen sie die Werkgruppe bei der Schneeräumung, dem allgemeinen Strassenunterhalt sowie bei der Instandhaltung der gemeindeeigenen und touristischen Infrastrukturen.

Wir erwarten
- Hohes Mass an Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit
- Offenes und freundliches Auftreten
- Bereitschaft zu Wochenendarbeiten (Samstag und Sonntag) über das Jahr
- Deutschkenntnisse

Wir bieten
- Attraktive Anstellungsbedingungen
- Wechselnde Tätigkeiten in einem motivierten Team

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Jürg Gianola, Werkmeister, Tel. 081 836 30 60, bauamt@stmoritz.ch. Interessenten/-innen senden ihre schriftliche Bewerbung in Deutsch mit den üblichen Unterlagen und dem Vermerk «Werkdienst» bis zum 18. September 2017 per Post an: Bauamt St. Moritz, Beat Lüscher, Leiter Infrastrukturen und Umwelt, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz.

Vschinauncha da S-chanf
7525 S-chanf

ENGADIN St.Moritz

Für unsere Gemeinde mit 720 Einwohner/-innen suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine berufs- und führungserfahrene Persönlichkeit als

Gemeindeschreiber/-in

Aufgaben: Ihre vielseitigen Tätigkeiten beinhalten die gesamte Organisation und Führung der Gemeindekanzlei sowie die Personaladministration. Sie unterstützen den Gemeindevorstand, bereiten Sitzungen vor, führen Protokolle, überwachen die Umsetzung der Beschlüsse, sind verantwortlich für die Durchführung von Wahlen und Abstimmungen. Des Weiteren pflegen Sie Kontakt zu Einheimischen, Zweitheimischen und Gästen.

Ihr Profil: Um in dieser Position erfolgreich zu sein, haben Sie vorzugsweise eine kaufmännische Ausbildung absolviert und konnten bereits Berufserfahrung im Bereich der öffentlichen Verwaltung sammeln. Sie sind an einer vielfältigen Stelle interessiert, verfügen über eine sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksweise, in romanischer und deutscher Sprache. Wir erwarten eine sehr selbstständige, belastbare, verantwortungsbewusste und offene Persönlichkeit, die über Motivation, Einsatzfreude, Flexibilität und Initiative verfügt. Kenntnisse des öffentlichen Rechts sind von Vorteil. Zudem haben Sie den Lehrgang «Fachleute öffentliche Verwaltung mit eidg. FA» erfolgreich abgeschlossen oder sind bereit, diese Ausbildung zu absolvieren.

Was wir Ihnen bieten: Ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet in einer lebhaften Gemeindekanzlei. Sie arbeiten in einem dynamischen Team, in welches Sie Ihre Fähigkeiten umfassend einbringen können.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für Auskünfte steht Ihnen der Gemeindepräsident Gianni Largiadèr, 079 560 83 30, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen bis am 15. September 2017.

Gemeinde S-chanf, z.H. Gemeindevorstand, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf

Ein USB-Stick statt dem Schülerchörli

Die Vereidigung von Martin Aebli war alles andere als traditionell

Pragmatisch. Visionär. Umgänglich. Wohlwollend. Stur. Seriös. Führungsstark. Und seit Mittwoch höchster Bündner. Wie Pontresina in Chur seinen Standespräsidenten feierte.

Martin Aebli bei der Zeremonie im Grossen Rat. Foto: Luana Franziscus

RETO STIFEL

Der erste Tag der Augustsession im Bündner Grossen Rat: Normalerweise mischen sich vor Sessionsbeginn Zivilisten unter die Politiker: Sängerinnen, Jodler, Musiker oder Schüler, die zu Ehren des neu gewählten Standespräsidenten Ansprachen halten, singen, jodeln und musizieren. Nicht so am letzten Mittwoch. Die offizielle Pontresiner Delegation, die zu Ehren des neuen Standespräsidenten Martin Aebli in die Kantonshauptstadt gereist ist, ist überschaubar: Ehefrau Martina Aebli ist da, Vize-Gemeindepräsident Claudio Kochendörfer, Bürgerpräsident Thomas Walther und Gemeindeaktuar Urs Dubs. Was nicht damit zusammenhängt, dass sich die Pontresinerinnen und Pontresiner nicht über ihren Standespräsidenten freuen würden. «Wir wollten einfach mal etwas ganz anderes machen», sagt Gemeindeschreiber Urs Dubs.

Anders heisst im konkreten Fall die Präsentation eines Films mit Aussagen von Pontresiner Persönlichkeiten. Dass der logistische Aufwand für den Transport eines USB-Sticks mit besagten Film zum Inhalt nicht ganz so gross ist, wie eine Schulklasse und einen Männerchor nach Chur zu chauffieren, zu verpflegen und wieder heimfahren zu müssen, versteht sich von selbst. Doch auch ein USB-Stick kann pulstreibend wirken. Dann nämlich, wenn der Film bei der Vorführung ruckelt und zuckelt. Nicht bei der Hauptprobe versteht sich, nein, vor den 120 Grossrätinnen und Grossräten und dem Publikum auf der Tribüne. Nur zu Beginn, zum Glück, später läuft alles reibungslos, und dem grossen Applaus der Politiker ist zu entnehmen, dass ihnen die Idee mit dem Film genau gleich gut gefallen hat wie in anderen Jahren die Auftritte der Chöre oder Musikformationen.

Ein Pragmatiker

Was aber sagen die Pontresinerinnen und Pontresiner über ihren Gemeindepräsidenten, der am Mittwoch mit 109 Stimmen und damit einem sehr guten Resultat zum höchsten Bündner gekürt worden ist? Nur Gutes, versteht sich. Wen man auch fragt im Foyer des Grossen Rates, oder wer im Film über Martin Aebli spricht, ein Adjektiv ist immer wieder zu hören: Pragmatisch. Ein sachbezogener Politiker also, lösungsorientiert. Die allzu langen Diskussionen seien nicht sein Ding, sagt beispielsweise Touristiker Richard Plattner. «Irgendwann einmal will Martin Aebli auf den Punkt kommen, eine Lösung auf dem Tisch haben.» «Agierend und nicht reagierend», fällt ihm zu Aebli auch noch ein. Claudio Kochendörfer ist beeindruckt von seinem Fachwissen und dem grossen Netzwerk. «Zielstrebig», sagt Urs Dubs spontan. «Er macht klare Vorgaben, lässt den Weg, um dieses Ziel zu erreichen, aber offen.» Ehefrau Martina Aebli ist «unheimlich stolz». Sie weiss, dass sich ihr Mann sehr auf dieses Amt freut. «Ich freue mich mit ihm und werde ihn gerne an ausgewählte Anlässe begleiten.»

«Wie unsere Steinböcke»

Eine der Protagonistinnen im Film ist Nora Saratz. Sie schätzt am höchsten Bündner, dass er sich sehr stark für das Allgemeinwohl einsetzt. «Ein wohlwollender Mensch, der auch den Kompromiss sucht.» Wenn er aber etwas wirklich wolle, sei er auch bereit, den Kopf runterzuhalten und dagegen zu stossen. «Wie unsere Steinböcke in Pontresina.» Spitzenlangläufer Curdin Perl bestätigt, dass es nicht einfach sei, Aebli von seiner Meinung abzubringen. «Wenn, dann muss man schon sehr gute Argumente bringen.»

Für Bettina Plattner ist der Umstand, dass in Pontresina Tourismus und Politik Hand in Hand gehen, vor allem auch Aeblis Verdienst.

Thomas Walther, der eine kurze Ansprache hält, spricht «stellvertretend für 2110 Einwohnerinnen und Einwohner von Pontresina.» Er ist überzeugt, dass Martin Aebli ein grossartiger Standespräsident sein wird. «Einer für alle Bündnerinnen und Bündner.»

Nach den vielen schönen Worten ruft die Pflicht. Die «Totalrevision des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen» steht als Erstes auf der Traktandenliste.

Angesichts der über 30 Grad auf dem Thermometer verordnet Aebli als erstes Tenüerleichterung. Ganz pragmatisch.

Heute Samstag findet in Pontresina die Feier zu Ehren von Standesprädsident Martin Aebli statt. Der öffentliche Teil beginnt um 11.00 Uhr beim Hotel Walther.

Freier Wettbewerb vor Heimatschutz

Die Verwendung von regionalen Baustoffen soll nicht behördlich geregelt werden

Natürliche Baustoffe werden im Engadin und den Südtälern zunehmend aus dem Ausland importiert. Das stört verschiedene Grossräte. Die Regierung und eine Mehrheit des Grossen Rates wollen nichts wissen von einem behördlichen Markteingriff.

RETO STIFEL

In der Aprilsession des Bündner Grossen Rates hatte Andreas Felix (BDP, Fünf Dörfer) einen Auftrag in Sachen Import/Export von mineralischen Baustoffen und Rückbaustoffen eingereicht. Felix und die Mitunterzeichner stellten fest, dass in letzter Zeit im Engadin und den Südtälern – vereinzelt auch für öffentliche Aufträge – natürliche Baustoffe wie Kies, Sand oder Beton aus dem Ausland importiert werden. Im Gegenzug werde wiederverwertbares Rückbaumaterial ins Ausland exportiert. Gemäss Felix führt dieser Umstand zu einer Reihe von Problemen. Bestehende Infrastrukturen zur Materialgewinnung und Wiederaufbereitung sowie deren Betriebe seien in ihrem Fortbestand gefährdet, so Felix. Er machte darauf aufmerksam, dass gerade im grenznahen Raum aufgrund der deutlich tieferen Löhne im Ausland nicht von gleichen Wettbewerbsbedingungen gesprochen werden könne.

Auch sei das ganze Konzessions- und Bewilligungsverfahren in der Schweiz viel strikter geregelt, was zu einem zeitlich und finanziell sehr hohen Aufwand führe, wenn ein Abbaugebiet erschlossen werden soll.

Ungleich lange Spiesse

Unterstützung erhielt Felix am Donnerstag anlässlich der Debatte im Grossen Rat von verschiedenen Südbündner Parlamentariern. Für Emil Müller (BDP, Sur Tasna) ist es ein schlechtes Zeichen, wenn tausende von Kubikmeter Material über die Grenze ein- und wieder ausgeführt werden. «Für die einheimischen Betriebe ist es nie möglich, konkurrenzfähig zu produzieren», sagte Müller. Er sprach auch von «zumindest fragwürdigen Anlagen», die im grenznahen Ausland betrieben und genutzt würden. Domenic Toutsch (SVP, Sur Tasna) sprach die ökologische Komponente an.

Wenn das Bundesamt für Umwelt (BAFU) in Bern aus Immissionsgründen zum einen Tempo-Restriktionen auf der Ofenpassstrasse erlasse, zum anderen aber Ausfuhrbewilligungen für Mischmaterial erteile, sei das nicht konsequent. Wenn der Kanton seinen Spielraum bei der Auftragsvergabe nicht voll ausnütze, schwäche man die einheimische Infrastruktur und fördere sinnlose Transporte.

Regierungsrat Mario Cavigelli betonte in seinen Ausführungen, dass ein behördlicher Markteingriff seitens der Regierung schon aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei. Er verwies unter anderem auf das Beschaffungsrecht von Bund und Kanton, welches den wirksamen Wettbewerb fördern wolle.

Drohende Rechtsverfahren

Mit einer Anordnung zur konsequenten Verwendung von regionalen Baustoffen bei Beschaffungen der öffentlichen Hand würden einzelne Anbieter und Lieferanten in wettbewerbsverzerrender Weise bevorteilt. Gemäss Cavigelli würde es nicht lange dauern, bis die Wettbewerbskommission einschreite. Er verwies darauf, dass eine solche Förderung nicht zum Schutz einer ganzen Branche sei, sondern nur einzelne wenige Firmen bevorteile. «Wir würden ungleich lange Spiesse innerhalb der Region und der Branche schaffen», sagte Cavigelli. Rudolf Kunz (FDP, Chur) verwies auf drohende Rechtsverfahren bei einer staatlichen Intervention. «Was sie wollen, verstösst gegen das Binnenmarktgesetz, und es ist nichts anderes als Heimatschutz.» Wenn die einheimische Wirtschaft geschützt werden solle, müsse man sie dem freien Wettbewerb aussetzen, sagte Kunz. Das sah eine Mehrheit des Grossen Rates gleich. Mit 65:35 Stimmen bei vier Enthaltungen wurde der Auftrag abgelehnt.

120 Arbeitsplätze in Samedan?

Verwaltungszentrum soll mittelfristig realisiert werden

In den nächsten vier bis sechs Jahren soll in Samedan ein kantonales Verwaltungszentrum entstehen. Mit 120 Mitarbeitenden aus zwölf Dienststellen.

RETO STIFEL

Neu ist die Idee nicht. Mit der Immobilienstrategie des Kantons Graubünden, welche dem Grossen Rat 2010 zur Kenntnis gebracht wurde, ist geplant, an verschiedenen Standorten im Kanton regionale Verwaltungszentren zu realisieren. In Scuol, Roveredo, Ilanz, Thusis, Landquart und Davos sind diese Zentren bereits in Betrieb, in Chur befindet sich das neue Verwaltungszentrum «Synergia» im Bau. Und im Oberengadin? Grossrat Mario Salis (SVP, Oberengadin) wollte in der Fragestunde des Grossen Rates am Freitag vom zuständigen Regierungsrat Mario Cavigelli wissen, wie weit die Verhandlungen für den Bau eines solchen Zentrums in der Region fortgeschritten sind.

In der Planung

Gemäss den Ausführungen von Cavigelli sind diverse interne Planungsvorarbeiten eingeleitet worden. Zudem würden Gespräche mit Grundstückseigentümern stattfinden. Das Verwaltungszentrum ist in der Gemeinde Samedan geplant. Mit insgesamt zwölf Dienststellen und Aussenstellen der Gebäudeversicherung und der Sozialversicherung Graubünden.

120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedensten Departementen sollen künftig zentral in Samedan arbeiten. Dabei geht es gemäss Cavigelli um die Dienststellen Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof, Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Sozialamt, Kantonspolizei, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Amt für Volksschule und Sport, Amt für Berufsbildung, Amt für Schätzungswesen sowie das Amt für Wald und Naturgefahren.

Zoll macht nicht mit

Ursprünglich vorgesehen war, auch die Schweizerische Grenzwache und die Zollfahndung des Bundes in Samedan anzusiedeln. Gemäss einer Mitteilung der Oberzolldirektion vom Juni dieses Jahres verzichte aber die Eidgenössische Zollverwaltung auf die Mitwirkung im Vorhaben, sagte Cavigelli weiter. Bezüglich des Terminplans wollte er auf Anfrage der EP nicht konkreter werden. Samedan und Poschiavo seien die letzten beiden Zentren, die mittelfristig realisiert werden sollen. «Es ist auch eine Kapazitätsfrage», sagte Cavigelli und verwies auf den Bau von «Synergia» mit Kosten von 70 Millionen Franken und auf die Realisierung der Justizvollzugsanstalt mit einem Volumen von 116 Millionen Franken.

Arrandschamaint

Trio intercontinental i'l Chastè da cultura

Fuldera In venderdi, ils 8 settember, daja ün inscunter d'ün trio intercontinental i'l Chastè da cultura a Fuldera. Duos giuvens musicists tradiziunals da l'Asia centrala inscuntran ün «Jazzer» da Turich. Quista cumbinaziun impromettа ün viadi musical tanter l'oriaint e l'occidaint, tanter tradiziun e moderna. Ils duos musicists asiats han visità fingià plüssas jadas il Chastè da cultura a Fuldera e mincha jada han els inchantà il public cun lur melodias captivantas. Quista jada organiseschan Jusup Aisaev e Abduvali Ikramov lur expediziun lung la via da saida cul musicist da Turich, Martin Schumacher. Il concert a Fuldera chi cumainza a las 20.00 es eir la partenza per la turnea in Svizra. (protr.)

Reservaziuns: info@chastedacultura.ch

Imprender meglder rumantsch

die Informatik	l'informatica
der Datenbestand	l'effectiv da datas
der Datendiebstahl	l'invöl da datas
die Dateneingabe	l'indataziun da datas
die Datenvernichtung	la destrucziun da (las) datas
die Datensammlung	la collecziun da datas
der Datensatz	l'acta
die Datensicherheitskopie	la copcha da sgürezza da las datas
die Datensicherstellung	la sgüreda / sgürada da datas
der Datenspeicher	l'arcun da datas
das Datensystem	il sistem da datas
der Datenträger	il disc cumpact / compact
der Datenträger	il portadatas
die Datenübermittlung	la transmissiun da datas
die Datenverarbeitung	l'elavuraziun da datas
die Datenverbindung	la reticulaziun da datas
der Datenverkehr	il trafic da datas
der Datenverlust	la perdita da datas

Vschinauncha da S-chanf
7525 S-chanf

ENGADIN St.Moritz

Per nossa vschinauncha cun 720 abitants/-as tscherchains nus per dalum u tenor cunvegna üna persunalited cun experienza professiunela e da direcziun scu

Actuar/-a cumünel /a

Lezchas: Sias activiteds multifaras cumpiglian l'intera organisaziun e direcziun da la chanzlia cumünela scu eir l'administraziun dal persunel. El/Ella sustegna la suprastanza cumünela, prepara tschantedas, scriva protocols, survaglia la realisazun da las decisiuns ed es respunabel/-abla per l'organisaziun da tschernas e votumaziuns. Impü cultiva El/Ella il contact cun indigens, persunas cun seguond domicil e giasts.

Sieu profil: Per avair success in quista posiziun, ho El/Ella absolt, cun avantag, üna scolaziun commerciela ed ho già pudieu ramasser experienza professiunela i'l sectur da l'administraziun publica. El/Ella es interesso/-eda per üna plazza varieda, dispuona d'ün fich bun möd da s'exprimer a buocha ed in scrit, in lingua rumauntscha e tudas-cha. Nus spettains üna persunalited fich autonoma, stressabla, avierta, cun sen da respunsabilted e chi dispuona da motivaziun, ingaschamaint, flexibilited ed iniziativa. Cugnuschentschas dal dret public sun d'avantag. Ultra da que ho El/Ella absolt cun success la scolaziun «Experts da l'administraziun publica cun attest federel da capacited», u ch'El/ella es pront/-a d'absolver quella scolaziun.

Che cha nus spordschains: Ün champ d'incumbenzas vario in üna chanzlia cumünela vivas-cha. El/Ella lavura in üna squedra dinamica e po s'integrer in maniera cumpletta cun sias capaciteds.

Vains nus svaglio Sieu interess? Per infurmaziuns sto gugent a disposiziun il president cumünel Gianni Largiadèr, 079 560 83 30.

Nus ans allegrains da survgnir Sieus documaints da candidatura fin als 15 settember 2017.

Vschinauncha da S-chanf, p.m. da la suprastanza cumünela, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf

Anna Krawczuk e Flurin Rüedlinger han satisfat plainamaing ils audituors a la Festa da chanzuns illa baselgia da Sent. fotografia: Benedict Stecher

Musica classica cun variaziun

«Liedfestspiele Engadin» cun recital per clavazin

Illa baselgia San Lurench a Sent in Engiadina Bassa han gnü lö trais concerts da «Liedfestspiele Engadin». L'intendant e musicist Flurin Rüedlinger ha accumpagnà pro'l seguond concert a Sent ad Anna Krawczuk, mezzosopran.

Flurin Rüedlinger ha üna gronda colliaziun cul cumün da Sent ed organisescha perquai adüna darcheu concerts classics in Engiadina. Il proget spordscha eir a la periferia concerts classics d'ota qualità. «Il böt central dal proget es da promouver musica classica e da dar eir a giuvnas musicistas e musicists, chi stan al principi da lur carriera musicala, la pussibiltà da's pudair preschantar in ün rom professiunal ad ün public interessà», ha dit Rüedlinger. «Liedfestspiele Engadin» obain eir Festa da chanzuns exista daspö l'on 2014 e cumpiglia ün program varià cun musica classica da tuot gener. Ils trais concerts a Sent sun gnüts organisats da Rüedlinger insembel culla Società d'Ütil public da Sent e cun Leta Mosca chi organisescha dürant tuot on concerts illa baselgia refuormada a Sent. La società metta pais d'organisar concerts da buna qualità da tuot gener.

Concert al clavazin cun Rüedlinger

In venderdi, ils 25 avuost, ha gnü lö illa Baselgia San Lurench a Sent ün concert per clavazin da Flurin Rüedlinger. El ha interpretà ouvras da Robert Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Richard Wagner e da Franz Schubert/Franz Liszt. Ün program varià chi ha svaglià blers sentimaints. La prüma part dal concert ha Rüedlinger preschantà insembel cun Anna Krawczuk, mezzosopran. Els han interpretà tschinch chanzuns da Richard Wagner cul titel Wesendonck-Lieder, Der Engel, Stehe still, Im Treibhaus, Schmerzen e Träume. Krawczuk es üna chantadura cun üna vusch ferma e surprendenta ed ha chantà cun bler sentimaint e savair accumpagnada al clavazin da Rüedlinger. Davo quell'introducziun ha il pianist lura sunà ouvras da Mendelssohn, Lieder ohne Worte da Schumann, Träumerei e Der Dichter spricht ed a la fin Schubert/Liszt, Der Müller und der Bach. Bod tuot il concert al clavazin cun tocs loms e per part trists. El ha interpretà las ouvras classicas in möd calm e virtuus, uschè chi's ha derasada in baselgia ün'atmosfera paschaivla e melancolica.

La vita da Flurin Rüedlinger

Flurin Rüedlinger es nat a Turich ed ha passantà suvent sias vacanzas cun la famiglia a Sent. Creschü sü es el cullas linguas rumantsch e tudais-ch ed el discuorra fluidamaing rumantsch vallader. A Sent es el gnü a cugnuoscher lingua e cultura da l'Engiadina. Intant possedan ils Rüedlingers üna chasa veglia da paur immez il cumün. Qua passaintan els regularmaing lur vacanzas. Fingià in giuvens ons ha Rüedlinger giodü üna scolaziun intensiva da musica. Cun 14 ons ha el decis da's dedichar impustüt al clavazin. El ha survgni diversas distincziuns in giuvens ons ed ha lura stübgià musica a la Scoul'ota per art a Turich. Rüedlinger ha fat seis «Master of Arts» eir in pedagogia da musica. Plü tard ha el fat ils stüdis dad accumpagnamaint per chanzuns ed interpretaziuns a l'Università da musica a Karlsruhe. Dal 2013 ha el lura fundà il proget «Liedfestspiele Engadin» e daspö il 2014 vain quel uossa realisà per la quarta jada. (anr/bcs)

La «Posta Ladina» fabricha punts traunter las cumünaunzas linguisticas.

Johannes Flury, president Lia Rumantscha

Lia Rumantscha

Premi: Apparat da fotografar

Concurrenza da fotografias

Partecipar & guadagnar!

Engadiner Post POSTA LADINA

Tema: «Muntognas» Partecipaziun: Fin als 17 settember 2017 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch

In acziun a favur da natüra ed agricultura

Lavuors cumünaivlas organisadas da trais partenaris

L'ambiaint intact e la pussibiltà d'invistas ill'agricultura alpina sun elemaints d'üna sporta turistica in Engiadina Bassa. Ils giasts interessats pon güdar a paurs a prestar da tuottas sorts lavuors.

Ils partecipants dals dis activs illa natüra güdan per exaimpel a far cun fain. fotografia: Angelika Abderhalden

«In nossa destinaziun cun üna surfatscha da milli kilometers quadrats e populada cun be var 9000 abitants giova la natüra la prüma rolla», disch Niculin Meyer, il pledader da la destinaziun Engiadina Scuol Samignun Val Müstair, «l'Engiadinais viva fingià daspö generaziuns cun e da la natüra, impustüt in fuorma da l'agricultura, ma eir dal turissem.» Per cha quai saja pussibel douvra ün ambiaint intact: «Nus eschan dependents ch'el gnia mantgnü, inschinà manca tant als paurs sco eir als turistikers la basa per viver.» Perquai han paurs e turistikers decis da collavurar culla protecziun da l'ambiaint.

«Dis activs illa natüra»

Üna sporta chi cumpiglia tuot las trais parts, agricultura, ambiaint e turissem, ha s-chaffi il WWF insembel culla fundaziun Pro Terra Engiadina (PTE) e la destinaziun turistica: Firmas grondas in Svizra, da l'industria, dal sectur da finanzas e da la comunicaziun han ün partenadi cul WWF svizzer. Ellas s'oblieschan da nu sustgnair l'organisaziun be cun contribuziuns finanzialas, dimpersè eir cun trametter ad üna part da lur impiegats a dis da lavur our illa natüra. «Quists dis a favur da l'ambiant vegnan realisats eir in nossa regiun, pella coordinaziun es respunsabla la PTE», manzuna il turistiker, «id es üna cooperaziun dal WWF culla PTE, culs paurs da la regiun e cun nossa destinaziun.» Pel mumaint as tratta da tschinch fin desch da quistas acziuns l'on, «impustüt dürant la stà».

L'agricultura ha üna rolla essenziala

La glieud da las differentas firmas chi's partecipeschan rivan la bunura bod in ün dals cumüns d'Engiadina Bassa. «Da quists dis activs illa natüra haja dat fingià in bod tuot ils cumüns da nossa regiun, ingio cha l'agricultura giova üna rolla essenziala», declera il turistiker. Insembel cun ün rapreschantant dal WWF van ils partecipants pro'l paur, pel qual els lavuran quel di. «Il paur preschainta seis bain e tils declera la lavur previssa e l'expert dal WWF explichescha perche cha quista lavur es importanta eir pella natüra e na be pel paur.» Davo la culazchun sül bain cumainza la lavur. «A mezdi giaintna illa cuttüra e vers las trais la davomezdi finischna la lavur e tuornan sül bain, ingio chi survegnan ün bun past. » La saira tuorna la gruppa lura darcheu a chasa, «cul sentimaint d'avair prestà alch dürabel a favur tant da l'agricultura sco eir da la natüra da quista regiun.» Ch'els dal turissem speran cha'l singul partecipant s'identifichescha talmaing cun quista regiun, ingio ch'el haja lavurà, ch'el tuorna plü tard üna jada a far vacanzas qua cun sia famiglia o cun amis, motivescha Niculin Meyer l'ingaschamaint dal turissem per quista sporta. El nomna ün pêr exaimpels da lavuors chi vegnan prestadas dürant quists dis activs.

«Üna lavur chi'd es importanta pell'agricultura in Engiadina Bassa es il mantegnimaint dals mürs sechs, respectivamaing mürs morts», manzuna'l, «quists mürs chi vegnan fats sainza molta sun spazis vitals prezius per bes-chas e plantas.» Otras lavuors sun ir a rumir romma, cultivar il pas-ch ed a tagliar jocca. Ün ulteriur exaimpel es güdar al paur a sejar rövens e prada da munts: «Ils paurs spettan cun sejar tscherta prada per cha plantas raras possan büttar il sem e surviver uschea», declera Niculin Meyer, «cun sejar plü tard schanieschan els eir utschels rars sco'l praderin brün o la quaglia. Quists utschels chi fan lur gnieus ill'erba han uschea l'occasiun da cuar sainza stuvair avair temma da la fotsch o dals curtels da la maschina da sejar.» Cha quai saja bod la plü bella fuorma da turissem, manaja il pledader da la destinaziun, «il giast interessà ha l'occasiun d'imprender a cugnuoscher l'agricultura in muntogna e da güdar pro la lavur sülla pauraria.» Perquai collavura il turissem regiunal cull'agricultura regiunala chi'd es tenor Meyer ün elemaint central dal turissem regiunal illa sporta ed eir illa comunicaziun. Üna sporta fich predschada pro'ls giasts sun, sco ch'el agiundscha, eir las excursiuns cun experts da la Vogelwarte Sempach chi preschaintan a giasts ed indigens blers dals utschels chi vivan illa regiun. (anr/fa)

Giarsuns da l'Eroport Turich sustegnan la biodiversità

Lavur cumüna illa Val Plavna a Tarasp

Giarsunas e giarsuns da l'Eroport Turich s'han ingaschats dürant ün'eivna a favur da la natüra. Tanter oter han els rumi illa Val Plavna a Tarasp ils pas-chs da frus-chaglia e crappa.

Bundant 50 giarsuns da l'Eroport Turich han passantà insembel cun lur instructers ün'eivna da lavur cumüna in Engiadina Bassa. fotografia: mad

Dürant ün'eivna sun stats giarsunas e giarsuns da l'Eroport Turich illa Val Plavna a Tarasp ed han fat lavur cumüna. In incumbenza da l'Unesco reservat da biosfera Engiadina Val Müstair han els pisserà cun lur ingaschamaint per üna buna basa per la biodiversità in quista vallada. Tenor Angelika Abderhalden, manadra da gestiun da l'Unesco reservat da biosfera Engiadina Val Müstair, sun stattas sper la gruppa illa Val Plavna amo duos ulteriuras gruppas in acziun: Üna gruppa ha renovà ün mür sech illa fracziun da Tarasp ed ün'ulteriura ha fat diversas lavuors illa regiun da Sent.

Ingaschamaint a favur da la natüra

Adüna darcheu s'annunzchan firmas e scoulas pro Angelika Abderhalden per spordscher lur forzas da lavur a favur da la natüra. «Ils patruns tscherchan üna pussibiltà per ün arrandschamaint pels collavuratuors chi düra ün pêr dis», manzun'la. Uschè rivan differentas gruppas per ün'eivna in Engiadina Bassa e güdan a mantgnair las valuors da la natüra. «L'ultim temp s'han ingaschats duos voutas collavuraturas e collavuratuors da la firma Google a favur da la biodiversità da nossa natüra», disch Abderhalden. Pel solit sun quistas eivnas güsta eir ün event da team per las singulas firmas. «Ils patruns da lavur vöglian spordscher a lur impiegats üna variaziun a lur lavur dal minchadi.»

Ils bundant 50 giarsuns da l'Eroport Turich, chi sun stats quist'eivna in Engiadina Bassa, absolvan lur giarsunadis illas diversas spartas da quista gestiun. Uschè passaintan giuvenils chi imprendan ün dals divers mansters tecnics, il manster da giardinier o ün manster da commerzi ün'eivna cumünaivla in Engiadina Bassa. «Els vegnan accumpagnats dals respunsabels pels giarsuns e quels tils accumpognan eir dürant tuot l'eivna», declera Angelika Abderhalden. Quai es pussibel grazcha ad ün'instrucziun chi ha gnü lö avant quist'eivna da lavur. Insembel cun Thomas Kohl, collavuratur da la Pro Terra Engiadina ed incumbenzà da l'Unesco reservat da biosfera Engiadina Val Müstair, ils silvicultuors e'ls paurs s'haja examinà ouravant las lavuors bsögnaivlas illa Val Plavna. «In quista val esa important da deliberar il pas-ch da la crappa e da la frus-chaglia, uschè cha'l muvel possa darcheu pascular sün quista prada sainza gronds impedimaints». Per Angelika Abderhalden esa important chi vegnan realisats da quists progets eir illa zona da mantegnimaint chi's rechatta sül territori dal cumün da Scuol.

Proget illa zona da mantegnimaint

Christian Fanzun, capo cumünal da Scuol, salüda l'iniziativa pels progets da lavur cumüna. «Nus pudain esser cuntaints cha firmas, organisaziuns e scoulas s'ingaschan voluntariamaing pel mantegnimaint da nossa natüra», disch el. Tenor Fanzun es quist eir ün ingaschamaint chi fa segn, chi nu sustegna be ils paurs dimpersè chi pissera eir per la biodiversità illa Val Plavna. «Plü bod d'eira la lavur cumüna üna part importanta in l'anteriur cumün da Tarasp», manzuna il capo cumünal, «i d'eira eir per minchün ün oblig da far lavur cumünaivla.» A Tarasp gnivan organisats ingaschamaints da gruppas, scoulas ed otras organisaziuns insembel culs paurs. «Grazcha a quists ingaschamaints pudaina eir in avegnir evitar cha'ls pas-chs creschan aint», es seis avis. Il proget da lavur cumüna illa Val Plavna es il prüm da quista sort illa zona da mantegnimaint chi's rechatta sül territori dal cumün da Scuol. (anr/afi)

Lasst uns Kunst essen

Im Hotel Bernina in Samedan werden Kunstwerke nachgekocht

Ein Engadiner Hotel und eine Aachener Kunstgalerie fanden durch die Plattform der Art Masters zueinander. So kamen die Künstler zu einem Ausstellungsort und das Hotel zu einem innovativen Anlass, an Kunst interessierte Gäste einzuladen.

Auch nach der Art-Masters-Woche sind die essbaren Kunstwerke von Michelangelo Sparapano auf Anruf im Hotel Bernina bestellbar (links). Joseph Marr, einer der im Hotel Bernina ausgestellten Künstler, neben seiner Statue «Laura» und dem Chefkoch des Hotels (rechts). Fotos: Carolin A. Geist

Nachdem das Samedaner Hotel Bernina bisher als Side-Event-Ausrichtungsstätte der St. Moritz Art Masters fungierte, ist es seit diesem Jahr zum ersten Mal Partner. Ein umfangreiches Kunstkonzept soll das Hotel aus einer innovativen Perspektive präsentieren, und seine Türen allen Kunstinteressierten im Engadin öffnen. Schnell entstand die Idee, etwas Aussergewöhnliches zu schaffen: Das Hotel wollte nicht nur Kunst ausstellen, die wie meistens, an den Wänden hängend, betrachtet werden sollte, sondern einen Impuls für ein interaktives Erlebnis schaffen. Durch das Netzwerk der Art Masters wurde Frau Peggy Amelung, Hotel-Beratungsunternehmen Amelung und Partners, aufmerksam auf die Aachener Kunstgalerie Freitag 1830; denn wie Art-Masters-Kurator Philipp Noller dem Hotel nahelegte, dürfte es, wenn es sich der Art Masters anschliessen wollte, nicht irgendeine Kunst ausstellen, sondern eine «Kunst auf dem Niveau der Art Masters».

Kunst zum Ablecken

Robert Mertens, der die Aachener Galerie leitet, ist ebenfalls von der Interaktivität zwischen Kunst, Künstlern und Publikum begeistert. So ist einer seiner Künstler der gebürtige Australier Joseph Marr. Marr fiel auf vergangenen Kunstmessen, die Medien begeisternd, auf, indem er Skulpturen schuf, die im Laufe der Tage verschwanden, aufgeleckt wurden. Der Künstler, der gerne mit Materialen experimentiert, hatte nämlich Statuen aus Bonbonmasse kreiert. Joseph Marr stellt zur Art Masters eine der zentralen Figuren aus: die rote «Laura», diesmal aus Epoxi. Doch sein Ruf «Kunst zum Ablecken» zu kreieren, spiegelt sich im Nachtisch wider. Zusammen entwarfen die Aachener Galerie und das Samedaner Hotel nämlich ein Drei-Säulen-Gesamtkonzept, das aus einer «Art Hotel Suite», einem Vernissageabend und einem «Let's Eat Art»-Kunst-Lunch bestand.

Art Masters auf dem Teller

Vergangenen Samstagmittag luden die Galerie Freitag 1830 und das Hotel Bernina 1865 zu einem gemeinsamen Netzwerk-Lunch. Hotelchefkoch Michelangelo Sparapano, dessen Name allein ihm wohl für die Kunst vorauseilen mag, hatte in Zusammenarbeit mit dem Galeristen Robert Mertens die ausgestellte Kunstwerke in ein essbares mehrgängiges Gegenstück verwandelt. So stellt eine Teigvorspeise mit Engadiner Käsesauce die Werke von François du Plessis und David Koenig dar. Der mehrteilige Nachtisch interpretiert die Werke von Joseph Marr und Tom Schmelzer. Schmelzer ist ein Münchner Konzeptkünstler, der gerne mit gesellschaftskritischem, schwarzem Humor provoziert. Während der Art Masters amüsieren seine Installation Kinder wie Erwachsene. Ein ausgestopfter Affe mit Bischofshut empfängt die Lunch-Gäste mit einem Seifenblasenautomaten, Kinder versuchen die Seifenblasen zu fangen. 2008, zum 200. Geburtstag von Charles Darwin, hatte sich ein britischer Bischof zum ersten Mal öffentlich dafür entschuldigt, dass die Kirche die Evolutionstheorie so lange ignorierte. Auch das Bananenmousse, das den Affen symbolisiert, liegt nicht sofort vorm Auge des Betrachters, sondern versteckt sich unter einer versüssenden Geschichte aus Schokolade, worauf ein rotes Häubchen thront, die Kirche. Ein Konfekt-Lutscher appelliert an die Ablutschbarkeit der Kunstwerke von Marr.

Auch nach dem Ende der Art Masters am kommenden Sonntag, 3. September, kann weiterhin das Kunstmenü im Hotel Bernina bestellt werden. Dafür reicht ein Anruf ein bis zwei Tage zuvor.

So entstand mit den Art Masters ein Konzept, das sich nicht auf die Woche des Festivals beschränkt ist, sondern zeitlich darüber hinaus und Anlass bietet, die historischen Räumlichkeiten des Hotels zu entdecken. Ein daran anknüpfendes Kunst-Dinner-Konzept für den Winter ist in Planung.

Carolin A. Geist

www.hotel-bernina.ch
www.freitag1830.de

Freundschaft und Traum einer «zionistischen Heimstätte»

Freundschaftsprojekt Annemarie Schwarzenbachs für die Geschwister Klaus und Erika Mann

Im Rahmen der 13. Silser Kunst- und LiteraTourtage «Exil – einst und heute» analysierte Mirella Carbone das Freundschaftsprojekt Annemarie Schwarzenbachs für die Geschwister Klaus und Erika Mann und sich selbst, das zwar verwirklicht wurde, aber doch nicht ganz in ihrem Sinne zum Tragen kam.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Annemarie Schwarzenbach projiziert, vor ihr Referentin Mirella Carbone in Sils. Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Um es gleich vorwegzunehmen, es wurde damit nicht an eine Staatsgründung à la Theodor Herzl gedacht. Annemarie Schwarzenbach wollte ihren engen Freunden Klaus und Erika Mann und sich selbst in Sils – in politisch schwieriger Zeit – eine Bleibe bieten. In Briefen nannte sie das Projekt auch wiederholt «Sils gründen» oder «Das Schweizerhaus gründen». Es sollte ein Rückzugsort in der von ihr so geliebten Oberengadiner Landschaft sein, wohin man immer würde zurückkehren können, um dort zusammen zu leben und zu arbeiten. Wohlgemerkt, es sind die 1930-iger Jahre, die Jahre des aufkommenden Nazi-Regimes in Deutschland.

Als Schwarzenbach, geb. 1908, im Herbst in München die beiden ältesten Geschwister Mann, Erika, geb. 1905 und Klaus, geb. 1906, kennenlernte, arbeitete sie an ihrer Dissertation «Beiträge zur Geschichte des Oberengadins im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit». Als Tochter einer reichen, konservativen Zürcher Seidenfabrikantenfamilie war ihr das Engadin von Kindesbeinen an gut bekannt. Sie hatte häufig Winterferien in Zuoz verbracht und die Matura im Töchter-Institut Ftan erlangt. Nach Studium und Dissertation hatte sie ihren Lebensmittelpunkt nach Berlin verlegt, um dort ihren Weg als Schriftstellerin zu suchen, denn sie fühlte sich dem deutschen Kulturkreis zugehörig. Der Reichstagsbrand 1933 bedeutete eine tiefe Zäsur im Leben der drei neuen Freunde. Nach der Machtübernahme durch Hitler verliessen alle drei Deutschland. Annemarie unternahm allein, ausgerüstet mit Schreibmaschine und Fotoapparat, ihre erste grosse Orientreise via Türkei, Syrien, Libanon, Palästina bis nach Persien, und im Folgejahr kehrte sie nach Raghes in den Iran zurück für archäologische Arbeiten – «Schädel vermessen – um die Absurdität der Rassenidioten an iranischen Beispielen kundzutun». Sie fühlte sich heimatlos und war mit ihrer nationalistisch und antisemitisch gesinnten Familie in Konflikt.

Projekt «zionistische Heimstätte»

Wollte sie mit dieser Namensgebung einfach ihre Familie provozieren? Die Geschwister Mann jedenfalls haben die «zionistische Lösung» als mögliche Zukunftsperspektive nie in Betracht gezogen. Annemarie blieb die treibende Kraft bei diesem Projekt und aus hinterlassenen Briefen wird klar, dass sie selbst die «Heimstätte» viel dringender brauchte als ihre exilierten Freunde. 1934 konnte sie in Sils Baselgia das Haus Castelmur beziehen und kaufte später das Haus Jäger. Für sie wurde Sils zum vertrauten, sicherheitsspendenden Ort. Für Klaus hingegen war in der Emigration hauptsächlich das Schreiben existenziell. Erika eröffnete mit ihm und ihrer Freundin Therese Giehse am 1. Januar 1933 das politische Kabarett «Die Pfeffermühle» in München, ein Riesenerfolg! Sie gab auch nach der nationalsozialistischen Machtübernahme nicht auf. Die «Pfeffermühle» feierte ab September 1933 in Zürich und weiteren Schweizer Städten grosse Erfolge. Klaus nannte das antifaschistische Kabarett seiner Schwester rückblickend «das erfolgreichste und wirkungsvollste theatralische Unternehmen der deutschen Emigration». Annemaries Traum eines Zusammenseins des Trios in Sils verwirklichte sich erst im Winter 1936, lange nach dem sogenannten «Pfeffermühle-Skandal» vom 16. November 1934 in Zürich. Die Nationale Front, die von Deutschland gesteuerte Schweizer nationalsozialistische Bewegung, hatte während einer Vorstellung einen Krawall verursacht. In der Folge kam es zu einem ernsten Zerwürfnis zwischen Annemarie und ihrer Mutter. Sie geriet zwischen die Fronten: Während Klaus und Erika von ihr einen radikalen Bruch mit der Familie erwarteten, forderte auch der Schwarzenbach-Clan den Bruch mit den Manns. Beides brachte sie nicht fertig. Sie äusserte sich aber mit einem mutigen Artikel in der «Zürcher Post» lobend über den Auftritt der Pfeffermühle und aufs Entschiedenste gegen das Störmanöver der Frontisten. Zwar konnte sie sich mit Erika versöhnen, doch ihre Eltern drohte mit totalem Liebesentzug, was im Januar 1935 in den glücklicherweise nicht gelungenen Suizidversuch Annemaries mündete.

Annemarie geriet «immer wieder in jenen Zustand beständigen, leicht erregbaren Heimwehs, das wie eine physische Krankheit ist.» In ihren Briefen, ob aus Teheran, Danzig, Riga oder Stockholm schmiedete sie unermüdlich Pläne für gemeinsame Aufenthalte in Sils, die nur einmal, im Januar 1936, zustande gekommen sind. Im September 1942, nur wenige Tage vor ihrem Unfalltod mit dem Velo auf der Strasse nach St. Moritz, schrieb sie noch: «Klaus, du lieber alter, es ist äussert erfreulich wieder in Sils zu sein, in derselben guten Stube, umgeben von den wunderbaren Bergen, der herrlichen Sommerlandschaft und der freundlichen Atmosphäre des Dorfes.» Ein trauriges, frühes Ende für die begabte, weltgewandte Schriftstellerin, Fotografin und Journalistin, die von ihrer Familie verkannt und von den beiden Freunden Klaus und Erika oft leider als «verwöhntes Schweizerkind» wahrgenommen wurde.

Zähneknirschendes Ja zur Ortsplanung Hotel San Gian

St. Moritzer Gemeinderat verabschiedet die Ortsplanung San Gian und den HTWZ-Kredit zu Handen der Volksabstimmung

Die Teilrevision der Ortsplanung Hotel San Gian führte im Gemeinderat zu heftigen Diskussionen und Vorwürfen. Der Erhalt eines Hotels stand aber letztlich über dem Risiko eines juristischen Hickhacks.

JON DUSCHLETTA

Der St. Moritzer Gemeinderat tagte am Donnerstag «extra muros» und versammelte sich auf Oberalpina im Pferdestall des Landwirtschaftsbetriebs von Danco Motti. Foto: Jon Duschletta

Die Abstimmung im Gemeinderat zur Teilrevision der Ortsplanung San Gian fiel mit 14 zu einer Stimme und bei einem Ausstand deutlich klarer aus, als es die vorgängige Diskussion erahnen liess. Kurz zusammengefasst geht es mit der zu Handen der Volksabstimmung vom 26. November verabschiedeten Teilrevision darum, eine Bausünde der Hotel San Gian AG nachträglich zu bereinigen. Die Vorgeschichte beginnt am 31. Mai 1972 mit der damaligen Baubewilligung für den Neubau des Hotels San Gian in St. Moritz-Bad. Im Herbst 2011 wurde das Gebäude energetisch saniert. Ohne entsprechende Baubewilligung wurden dabei die Balkone verglast und in den sogenannten Warmbereich integriert. Diese unzulässige Erweiterung der vorgegebenen Ausnutzung wurde von den zuständigen Behörden zu spät erkannt. Die Hotel San Gian AG kam anschliessend weder der Aufforderung des Rückbaus nach, noch reichte sie ein nachträgliches Baubewilligungsgesuch ein. Die fällige Busse für Widerhandlungen gegen das Baugesetz verjährte infolge Verfahrensfehler.

Einzelne Gemeinderäte kritisierten, die Gemeinde hätte der vorsätzlichen Verletzung des Baugesetzes durch die Bauherrschaft zu lange zugeschaut und sich über den Tisch ziehen lassen. Fehler, welche Gemeindepräsident Sigi Asprion zugestand. So sei der Gemeindevorstand damals von einer falschen Rechtsform ausgegangen und auch davon, dass der Verjährungsfrist durch entsprechende Schreiben an die Hotel San Gian AG eine aufschiebende Wirkung zuteil werden würde. «Das war aber nicht so, und das Thema Busse ist heute vom Tisch», sagte Asprion.

Legalisierung durch neue Hotelzone

Gemäss der Botschaft würde die Ausscheidung einer neuen «Hotelzone San Gian» die widerrechtliche Erweiterung nachträglich genehmigen sowie – zonenspezifisch – die Bauvorschriften neu festlegen. Mit der neuen Hotelzone würde aber gleichzeitig eine andere Nutzung als jene eines Hotelbetriebes durch den oder die jeweiligen Besitzer der Parzelle verhindert. Die Hotel San Gian AG wird weiter verpflichtet, die Kosten der Nutzungsplanung zu zahlen und auch den widerrechtlich erlangten Vorteil durch die Zimmererweiterung seit 2011 abzugelten. Die Hotel San Gian AG plant die Aufstockung des bestehenden Gebäudes um drei weitere Stockwerke. Damit würde die heutige Bettenkapazität von 96 auf neu 192 respektive die Anzahl der Zimmer von heute 48 auf neu 96 verdoppelt.

Zähneknirschend folgte der Gemeinderat schliesslich der Argumentation, dass bei Ablehnung der Vorlage die heute geltende Nutzungsordnung weiterhin Bestand haben würde und die Hotelerweiterung somit nicht möglich wäre. Zu stark wog das Argument, dass nur mit einer Zustimmung das bestehende und für St. Moritz wertvolle Hotel weiterhin existieren könne.

1,6 Millionen Kredit für HTWZ

Nachdem 2013 ein Kredit für den Neubau eines Höhentrainings- und Wettkampfzentrums St. Moritz (HTWZ) mit lediglich drei Stimmen Unterschied gebodigt wurde, unterbreitet der Gemeindevorstand dem Souverän am 26. November einen neuen Kredit. Im Unterschied zur ersten Vorlage geht es diesmal um die Erstellung eines neuen Lagergebäudes in unmittelbarer Nähe zu der bestehenden, öffentlichen Toilettenanlage und einer mobilen, heisst, nur im Sommer sichtbaren Holzkonstruktion beim Zielgelände der Polowiese. Dem HTWZ sind verschiedene Sportanlagen angeschlossen, darunter auch die Leichtathletikanlage auf der Polowiese. Hier bereiten viele nationale und internationale Spitzensportler auf Wettkämpfe und Meisterschaften vor. Mit überaus positiven Auswirkungen auf die touristische Wertschöpfung und die Wahrnehmung von St. Moritz als idealen Vorbereitungs- und Trainingsort, wie Martin Berthod, Direktor Sport und Events von St. Moritz Tourismus anlässlich der Gemeinderatssitzung sagte.

Der Kredit für die HTWZ-Gebäudeinfrastruktur beläuft sich auf 1,596 Millionen Franken. Der Bund trägt 200 000 Franken bei. Für den wiederkehrenden Auf- und Abbau der Zielbaute mit Garderoben, Aufenthalts- und Massageraum durch das Bauamt sind jährliche Kosten von 20 000 Franken budgetiert. Zusätzlich rechnen die Verantwortlichen mit 5500 Franken Unterhaltskosten pro Jahr. Der Gemeinderat hat der Vorlage einstimmig zugestimmt.

Ferner hat der Gemeinderat die Botschaft zum Schulgesetz der Gemeinde St. Moritz behandelt. Die Abstimmung darüber soll aber erst nach der Konsultation durch den Schulrat in der nächsten Gemeinderatssitzung erfolgen. Einstimmig genehmigte der Gemeinderat hingegen die Verordnung über die Beheizung von Aussenflächen.

Anzeige

Ausgeh-Tipp

HOTEL
ENGADINERHOF
PONTRESINA

jeden Donnerstagabend

Spezialitätenbuffet

in unserem traditionellen

Speisesaal *auf Voranmeldung CHF 45.00*

Auch Take Away

PIZZA – PASTA – CARNE

Ristorante Nostra Pizzeria

Fondue Chinoise à discretion

mit Kalb- Rind- und Schweinefleisch,
Saucen und Zutaten, serviert mit Gemüsereis und Pommes frites
CHF 45.00 pro Person (auf Vorbestellung)

* * *

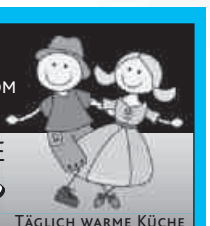
Ihr Restaurantleiter Thomas Jankowski und sein Team freuen sich,
Sie bei uns zu begrüssen.

Tel. 081 839 33 33

Täglich warme Küche 12–14 und 18-21.30 Uhr, Pizza bis 22.30 Uhr

unsere Speisekarte: www. ENGADINERHOF.com/pizzeria

HOTEL
www.ENGADINERHOF.com
PONTRESINA



PIZZA – PASTA – CARNE

Auch Take Away

Ristorante Nostra Pizzeria

Restaurantleiter Thomas Jankowski und sein Team freuen sich Sie bei uns zu begrüssen

Täglich warme Küche
12–14 /18-21.30 Uhr
Pizza bis 22.30 Uhr
081 839 33 33

BEVER LODGE engadin

- Tagesteller inkl. Salat CHF 18.50
- Donnerstags Sunset Lounge Apéro
- Jeden Sonntag Brunch à discretion

Bever Lodge
Via Maistra 32
CH-7502 Bever

+41 81 852 40 04
info@beverlodge.ch
www.beverlodge.ch

EINZIGARTIG SEIT 1907
WALTHER
PONTRESINA

ATTRAKTIVE LOUNGEKARTE 12 – 22:30 UHR
In Lobby, Garten und Jugendstil-Restaurant.
BAR & SMOKER'S LOUNGE 18 – 24 UHR

Entdecken Sie das neu gestaltete Hotel Walther!
Reservation +41 81 839 36 36 · **www.hotelwalther.ch**

MORITZ GELATI

Das hausgemachte Eis aus der Region
aus 100% Engadiner Milch
mit natürlichen Zutaten

Wir bieten:

- ➔ Für die Restauration:
  Frisch zubereitetes Eis in 4-Liter-Behältern
- ➔ Für die Läden:
  Becher in fünf Geschmacksrichtungen
  Portionen à 0,5-Liter für Take Away
- ➔ Partywagen für besondere Anlässe

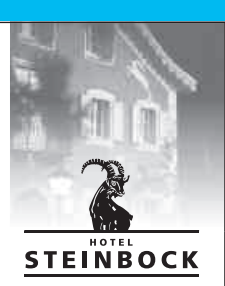
BON
Fr. 1.–
Reduktion
auf das nächste Eis

Direktverkauf im
Restaurant La Piruetta
Für Informationen:
Tel. 076 703 29 00

Waidmannsdank!

Ab dem 4.9. Wildgenuss im
Colani Stübli oder mittags
auf der Sonnenterrasse.

Tischreservation: 081 839 36 26
7504 Pontresina
www.hotelsteinbock.ch



HOTEL
STEINBOCK
PONTRESINA/ST. MORITZ

So macht Segeln Spass: Hart am Wind und mit Tempo durchschneidet ein J 70-Segelboot die Wasseroberfläche des St. Moritzersees (links). Mit ihrem ganzen Körpergewicht gibt die Mannschaft Gegendruck zum auffrischendem Malojawind (oben rechts). Das Einholen eines Segels kann auch mal misslingen. Das Genacker hat Wasser gefasst (unten rechts). Fotos: Marie-Claire Jur

«Das ist ein sehr wendiges und sportliches Boot»

Christa Kuster ist Kopf des St. Moritzer Teams an der Sailing Champions League

Derzeit trifft sich die Segelelite Europas in St. Moritz zur Sailing Champions League. Noch vor dem Wetterumschwung konnte die «Engadiner Post» mit dem St. Moritzer Wettkampf-Team Regatta-Luft schnuppern.

MARIE-CLAIRE JUR

Donnerstagnachmittag, 14.00 Uhr. Bei schönstem Wetter und auffrischendem Malojawind ist geschäftiges Treiben vor dem St. Moritzer Bootshaus im Gange. Während nach und nach alle acht Wettkampfboote für den bevorstehenden Sailing-Champions-League-Event zu Wasser gelassen werden, macht sich eine Crew auf einem Trainingsboot zu schaffen. Es ist das Team des Segelclubs St. Moritz, das die Sportjacht «Kraftwerk» klarmacht, um gleich die guten Wetter- und Windbedingungen für ein Training zu nutzen.

Auf einem Segelboot gibt es eine klare Hierarchie: Christa Kuster ist an der Pinne, sie ist die Skipperin. Am oberen Zürichsee zuhause, segelt sie seit sechs Jahren auch auf dem St. Moritzersee und ist seit einem Jahr Mitglied des Segelclubs St. Moritz (SCSTM). Seit einem Monat konnte sie sich auf der «Kraftwerk» mit einer J 70 anfreunden, derjenigen Bootsklasse, die an der Sailing Champions League verwendet wird. «Dieses Boot ist sportlich und sehr wendig. Es ist auf den Segelsport ausgerichtet und nicht aufs Fahrten-Segeln». Die J 70-Boote sind rund sieben Meter lang, gut zwei Meter breit und haben einen Kiel von rund 800 Kilos Gewicht. Dieses Segelboot kann also im Gegensatz zu Jollen nicht kentern, es sei denn, es wird von einer pazifischen Monsterwelle erfasst.

Aber mit einer Monsterwelle ist an diesem Nachmittag nicht zu rechnen, als Christa Kuster die «Kraftwerk» aus dem kleinen Bootshafen hinaussteuert. Ihr zur Seite steht mit Alessandro Castelli ein Profi-Regattasegler, der von Beruf auch Segel-Designer ist. Er kennt die J 70 aus dem Effeff, bestreitet auf dieser Bootsklasse schon seit drei Jahren Regatten.

Skipperin Christa Kuster.

Eine Wettkampf-J 70 mit gesetztem Genacker samt St. Moritz-Logo.

Seine Funktion auf dem Boot ist das taktische Vorgehen und das «Feintuning», das Trimmen der Segel, aber auch Tipps zu geben, wann beispielsweise der beste Moment ist, das Genackersegel zu hissen respektive einzuziehen. Er steht in ständigem Austausch mit der Skipperin, aber auch mit den zwei anderen Crew-Mitgliedern. Fabrice Kohler aus Pontresina ist für das Genacker verantwortlich, Marianne Weber, ebenfalls am oberen Zürichsee beheimatet, bedient die Fock.

Kurs verlangt präzises Navigieren

Jede Segelregatta hat ihren eigenen Wettkampfmodus und Kurs, der an die jeweiligen Windverhältnisse angepasst wird. Das Segeln an einer Sailing Champions League-Regatta ist eine intensive Sache. Die Läufe dauern nur zwischen zehn und fünfzehn Minuten. Das ist viel weniger als einer normalen Regatta, an der man rund 45 bis 60 Minuten unterwegs ist. Der Kurs ist sehr eng gesetzt. Es gehen jeweils acht Boote gleichzeitig an den Start: «Man ist eng beieinander, man muss extrem gut schauen, wo die anderen sind», erklärt Kuster. Exaktes Segeln ist angesagt, die Manöver sind matchentscheidend.

Eben dieses präzise Navigieren will die Crew noch optimieren. Der Wettkampfkurs ist zwar konkret noch nicht gesetzt, der Ablauf aber ist klar: Nach dem Start wird aufgekreuzt, eine erste Boje umrundet, dann das Genacker gesetzt und auf Vorwindkurs in die entgegengesetzte Richtung gesegelt. Dann folgt das Gate (zwei Bojen nebeneinander, von denen eine nach Wahl umrundet wird). «Das gibt einem nochmals taktische Möglichkeiten», bemerkt Kuster. Danach geht es gegen den Wind nochmals um die Boje und mit Vorwind bis ins Ziel.

Voller körperlicher Einsatz

Kaum ist die «Kraftwerk» aus dem Hafen ausgelaufen, legt sie sich schon auf die Seite. Von Westen drückt der Malojawind ins Grosssegel und ins Fock. Die Crew hat auf der Gegenseite Platz genommen, Kuster hält das Ruder und trimmt das Grosssegel, die anderen trimmen das Fock respektive strecken von der Reling Arme und Beine soweit wie möglich in Richtung Wasser. Durch das Gegengewicht kann Kuster hart am Wind Kurs auf die erste Boje nehmen. Im Hintergrund rückt die katholische Badkirche immer näher.

«Bereit zum Wenden!» ruft Kuster. Die Boje ist alsbald umrundet, der Wind bläst jetzt von hinten. «Genacker setzen!» Vorne im Boot wird so schnell wie möglich dieses dritte, grosse Segel gesetzt. Im Vorwindkurs steuert das Boot jetzt in Richtung Meiereibogen hinunter. Kuster setzt bei einer Boje des Gates zum nächsten Manöver an. «Können wir halsen?». Vorne im Boot wird in Windeseile das Genacker eingeholt. Die orangefarbene Boje kommt näher. «Ready, go!», ruft die Skipperin und nimmt Kurs auf das Segelzentrum auf. «Druck drei Bootslängen voraus!» ertönt es alsbald von vorne. Schon drückt eine Windböe stark in die Segel und lässt die Crew sich stärker hinauslehnen, um Gegengewicht zu geben.

Noch viele Male wird das Halsen und Wenden geübt. Alle Handgriffe müssen sitzen. Und schnell muss die Crew diese Manöver durchführen können: Die Konkurrenz schläft nämlich nicht ...

www.scstm.ch/www..sailing-champi
onsleague.com/www.sapsailing.com

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 2./3. September

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 2. September
Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
Sonntag, 3. September
Dr. med. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel
Samstag/Sonntag, 2./3. September
Dr. med. Kriemler Tel. 081 851 14 14

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag/Sonntag, 2./3. September
Dr. med. Nagy Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Bellavita Erlebnisbad und Spa
Das Bellavita Erlebnisbad und Spa in Pontresina versüsst das Leben einfach. Die Wasserwelt bietet den Gästen alles, was Sie sich wünschen. Die Kinder lieben die abenteuerliche Rutschbahn und den Wasserspielgarten, während sich die ganz Kleinen im Planschbecken vergnügen. Die Erwachsenen entspannen derweil bei Schwimmzügen im 25-Meter-Sportbecken, in der hauseigenen Spa-Landschaft mit verschiedenen Saunen oder bei einer Massage. Weitere Informationen erhalten Sie beim Bellavita Erlebnisbad und Spa unter T +41 81 837 00 37 oder unter www.pontresina-bellavita.ch.

Nordic Walking Treff mit Brigitte Davey
Zusammen in der Natur mit Spass und Freude das Potential von Nordic Walking ausschöpfen und dabei die frische Bergluft geniessen. Noch bis am 31. Oktober findet jeden Dienstag um 18.45 Uhr der Nordic Walking Treff statt. Eine Anmeldung ist bis am Vortag um 19.00 Uhr erwünscht. Auf Anfrage können auch Stöcke ausgeliehen werden. Die Kurskosten belaufen sich auf CHF 7.–. Treffpunkt ist jeweils beim Bahnhof in Pontresina. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00.

Berninabahn-Lehrpfad
Im Taiswald gibt es nicht nur viele Tiere zu entdecken, sondern auch einen spannenden Lehrpfad über die 100-jährige Geschichte der Berninabahn. Seltene Aufnahmen und Dokumente, Daten und Fakten, Erfreuliches und Tragisches machen die Erkundung des Lehrpfads zu einem kurzweiligen und unterhaltsamen Spaziergang. Die 16 Tafeln sind alle zweisprachig in Deutsch und Romanisch. Ab dem Bahnhof Pontresina oder Surovas führt der Lehrpfad durch den Taiswald. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch
ENGADIN St.Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
– Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa
Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 856 10 19
antonio.preziuso@avs.gr.ch
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav:* Claudia Nold
– *Unterengadin, Val Müstair, Plaiv:* Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323
Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42 **Kino Scala St. Moritz,** Tel. 081 833 31 55

Hitman's Bodyguard

Der weltbeste Bodyguard (Ryan Reynolds) wird engagiert, um ausgerechnet das Leben seines Erzfeindes zu schützen, eines weltweit berüchtigten Killers (Samuel L. Jackson). Der unaufhaltsame Bodyguard und der manipulative Auftragsmörder versuchen seit Jahren sich gegenseitig auszuschalten, und müssen nun die nächsten total abgefahrenen 24 Stunden gemeinsam durchstehen. Bei ihrer unfassbar toughen Reise von England nach Den Haag müssen sie Highspeed-Autorennen und absurde Bootsverfolgungsjagden meistern und sich dem gnadenlosen osteuropäischen Diktator (Gary Oldman), der Blut sehen will, entgegenstellen. Salma Hayek rundet das Chaos als Jacksons nicht minder berüchtigte Ehefrau ab.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 20.30 Uhr und Mittwoch, 20.30 Uhr **Kino Scala, St. Moritz:** Samstag, 20.30 Uhr

Tag des Kinos

Haben Sie Lust auf Spannung, Abenteuer und jede Menge neuer Eindrücke? Dann geniessen Sie doch mal wieder einen Film auf der Grossleinwand. Dank modernster Technologie stecken Sie mitten in der Geschichte und erleben jeden Film hautnah mit. Die ideale Gelegenheit dazu bietet sich Ihnen am Sonntag, 3. September 2017, am Allianz-Tag des Kinos. Für jeweils nur 5.00 Franken sehen Sie an diesem besonderen Sonntag jeden Film, den Sie möchten – und zwar in über 250 Kinos in der Schweiz und in Liechtenstein, auch im Cinéma Rex Pontresina! Eine Gelegenheit, die Sie auf jeden Fall nutzen sollten. Nehmen Sie Ihre Familie an die Hand, trommeln Sie Ihre Freunde zusammen oder verabreden Sie sich einfach zu einem romantischen Date. Ein erlebnisreicher Tag erwartet Sie. Wir freuen uns auf Sie.

Bigfoot Junior

Tag des Kinos: Eintritt nur CHF 5.00. Animationsfilm um einen Jungen, der entdeckt, dass sein verschollener Vater Bigfoot ist. Doch mit der Entdeckung geht das Abenteuer erst richtig los.

Kino Scala, St. Moritz: Sonntag 17.00 **Vorpremiere**

The Circle

Tag des Kinos: Eintritt nur CHF 5.00. Thriller nach dem gleichnamigen Bestseller mit Tom Hanks und Emma Watson, über den Internet-Konzern «Circle», der die Privatsphäre aller Menschen bedroht.

Kino Scala, St. Moritz: Sonntag 20.30 Uhr **Vorpremiere**

Tulip Fever

Starbesetztes Liebesdrama mit Christoph Waltz über einen jungen Maler, der sich in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts in sein Modell verliebt.

Kino Scala, St. Moritz: Dienstag, 20.30 Uhr und Mittwoch, 20.30 Uhr

Barry Seal – Only in America

Drogenthriller nach einer wahren Begebenheit über den Piloten und Schmuggler Barry Seal, der vom CIA angeheuert wird, um die Drogenkartelle zu unterwandern.

Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag, 20.30 Uhr, Freitag, 20.30 Uhr und Samstag, 20.30 Uhr

Heisser Sommer – mit juckender Nebenwirkung

Die gemeine Stechmücke breitete sich im Engadin fleissig aus

Dass der Sommer 2017 aussergewöhnlich warm war, zeigt sich in der Natur am deutlichsten. Pflanzen und Tiere konnten sich völlig entfalten. Vor allem Insekten.

ANNINA NOTZ

Zum Schutz vor der gemeinen Stechmücke gibt es Sprays mit chemischen Substanzen wie auch mit natürlicheren, die jedoch eine weniger lange Schutzwirkung haben. Foto: Annina Notz

Nach einem lauen Abend im Garten ins Bett gehen, vorher noch schnell die Fenster öffnen und in einen tiefen Schlaf fallen. Wäre da nicht dieses nervenaufreibende Summen im Schlafzimmer. Eine Stechmücke. Bevor diese nicht gejagt wurde, kann man den erholsamen Schlaf vergessen. Dieses Szenario gehört im Unterland zum sommerlichen Alltag dazu und könnte neuerdings auch den Oberengadinerinnen und Oberengadinern bekannt vorkommen. Mücken im Schlafzimmer und verstochene Arme und Beine waren in den vergangenen Wochen keine Seltenheit. Ein Phänomen, das in der Gegend noch nicht oft beobachtet werden konnte.

Die Wärme ist der Sündenbock

Diese Feststellung hat auch Werner Locher aus Pontresina gemacht. Er ist seit über 40 Jahren im Engadin und passionierter Fliegenfischer, und er habe noch nie so viele Insekten gesehen wie in diesem Sommer. Locher nutzt Insekten-Artefakte, um damit Fische zu fangen. In diesem Jahr kam es mit der Fischerei jedoch ganz anders als geplant: Die Fliegenfischer haben selten so wenig gefangen wie in diesem Jahr. Locher hat eine Theorie aufgestellt, dies zu begründen: «Ich glaube, die Fische haben sich den Bauch vollgeschlagen mit Insekten, die unter Wasser schlüpfen und kamen deshalb nur noch selten an die Wasseroberfläche.» Dass die Insekten so zahlreich unter Wasser schlüpfen konnten, habe wiederum mit der Wärme zu tun. «Die Temperaturen in diesem Sommer schlagen meiner Meinung nach sogar den Sommer 2003», sagt Locher. Was für die Entwicklung der Insekten vor allem entscheidend war, ist, dass es auch nachts nie richtig kalt wurde.

Die gemeine Stechmücke

Die Mückenplage war wohl in der Plaiv besonders ausgeprägt. Deshalb hat die EP/PL zwei Mücken aus Zuoz an das Institut für Parasitologie an der Universität Zürich geschickt. Dort wurden die Insekten vom Parasitologen Alexander Mathis untersucht. «Es handelt sich um Culex pipiens, die gemeine Stechmücke, die häufigste Mückenart in der Schweiz», lautete das Analysenergebnis des Experten. Die Mücke an sich ist also nichts Besonderes, nur die Tatsache, dass sie sich im Oberengadin ausgebreitet hat. «Die gemeine Stechmücke tritt häufig nach starken und wiederholten Niederschlägen auf, denn sie braucht Wasseransammlungen, um sich zu entwickeln», sagt Mathis. Diese muss die Mücke im Engadin wohl gefunden haben. Zusammen mit der erwähnten Wärme konnte sie so mehrere Generationen während des Sommers machen.

Die Pharmabranche im Engadin bekam die Mückenplage unverzüglich zu spüren: Seit Ende April sind Mückenspray und Co. in den Apotheken der Renner. Das bestätigten die TopPharm-Apotheken in Samedan und St. Moritz. Die Nachfrage nach Antiallergika sei zum Beispiel im Juni doppelt so gross gewesen wie im Vorjahr.

Die Roseg-Apotheke in Pontresina hat ähnliche Erfahrungen gemacht. Der dortige Apotheker Beat Schellenberg weiss, wie man sich am besten vor der gemeinen Stechmücke schützt. «Draussen trägt man abends am besten lange Kleidung und die frei bleibenden Stellen kann man gut mit Repellentien schützen», sagt Schellenberg.

Repellentien sind alle Mückenschutzmittel, die die Insekten über den Geruch fernhalten sollen. Dabei gibt es chemische Substanzen, die direkt auf die Haut aufgetragen werden oder andere, die zum Beispiel als Armband getragen werden können. Bei Kindern empfiehlt Schellenberg Repellentien, die vor allem auf ätherischen Ölen basieren. Kleinkinder im ersten Lebensjahr sollte man jedoch am besten gar nicht erst allfälligen Mücken aussetzen. «Glücklicherweise übertragen unsere einheimischen Mücken keine Krankheiten, aber in seltenen Fällen kann es zu Blutvergiftungen kommen», sagt Schellenberg. Ansonsten seien Mückenstiche ungefährlich. Wird man doch gestochen, können gegen das Jucken antiallergische Mittel mit kühlender Wirkung aufgetragen werden.

Auf Vorbeugung wie auch auf Nachbehandlung kann in den kommenden Wochen hoffentlich wieder verzichtet werden, denn die Kältefront an diesem Wochenende wird den meisten Stechmücken den Garaus machen, wie sich Fliegenfischer Locher sicher ist.

Warum Mücken überhaupt stechen

Bei den gemeinen Stechmücken haben nur die Weibchen einen Stechrüssel, mit dem sie Blut saugen. Die Mücken ernähren sich von Nektar und Blut. Nach der Paarung braucht das Weibchen aber unbedingt Blut, denn nur so erhält es die notwendigen Proteine, die es zur Fortpflanzung braucht. Beim Stechen gibt die Mücke ein wenig Speichel ab. Dieser löst beim Stechopfer häufig eine allergische Reaktion aus. (an)

KJUS

KJUS steht für innovative Premium-Sportbekleidung.
Die Kollektionen Ski, Golf und Lifestyle von KJUS revolutionieren den Markt immer wieder neu. Seien Sie am Puls der Innovation und starten Sie in unserem passionierten Team. Wir suchen vom 27. November 2017 bis 2. April 2018 eine/n

Verkaufsberater/in KJUS Store St. Moritz
(Saisonstelle 80%, befristet, DE/IT/EN)

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Beratung und Bedienung der Kunden sowie die Unterstützung des Store Managers in allen Belangen.

Mehr Details dazu finden Sie unter www.kjus.com

LK International AG, Rothusstrasse 24, CH-6331 Hünenberg
Frau Monika Felix, Tel. +41 41 748 08 79

Zu vermieten ab sofort in Islas 1, Samedan
helle, modern möblierte
4 Zi. Wohnung
Dampfdusche/WC , WM/TB, Kombisteamer, GS
Autoabstellplatz , Fr.2 100.-
inkl.NK.
Pferdeboxe mit Auslauf
Tel. 079 544 91 52

Zu vermieten oder evtl. zu verkaufen in **Samedan**
grosse 4½-Zimmer-Wohnung
im 2. Obergeschoss. Herrliche Aussicht bis auf die Berninagruppe. Balkon und Kellerabteil. Teilmöblierung möglich. Auch als Ferienwohnung geeignet. Fr. 2000.– mtl. inkl. Nebenkosten (ohne Strom + TV), Miete Garage plus Fr. 100 pro Monat.
Auskunft unter 078 685 06 70 oder samedan@gmx.ch

Samedan: zu vermieten per 1. Nov. 2017 auf unbefristete Zeit **1 WG-Zimmer** in einer 100 m² grossen 4½-Zimmer-Wohnung für nur Fr. 690.– (inkl. NK)
Im Mietpreis dabei: Benutzung Wohnzimmer sowie Wohnküche (möbliert), 2 Badezimmer und Internet.
Interessiert? Dann ruf an auf Tel. 079 209 27 87

Wir gratulieren von Herzen
Manuela Rantra
für ihren Masterabschluss mit Bestnote.

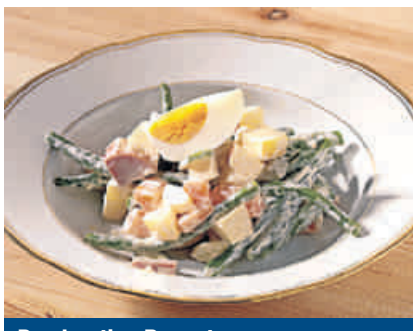
Sie ist in Celerina aufgewachsen und hat in St. Moritz ihre kaufmännische Lehre in einer Anwaltskanzlei absolviert. Im Anschluss studierte sie Wirtschaftsrecht an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Bachelorstudiengang und vertiefte ihre rechtswissenschaftlichen Kenntnisse im Masterstudiengang der Universität Luzern.

Während ihrer Tätigkeit als stellvertretende Geschäftsleiterin und Leiterin Administration und Personalwesen bei der H. Wetter AG, rundete sie ihre akademische Ausbildung mit einem Master in Business Administration with Major in Business Development and Promotion an der Hochschule Luzern- Wirtschaft (HSLU) ab und erwarb dieses Jahr den Mastertitel mit einer Bestnote in ihrer Thesis zum Thema Weiterentwicklung und Validierung der Führungsgrundsätze der H. Wetter AG – Eine Wegleitung für den Wandel.

Dazu möchten wir ihr herzlich gratulieren und wünschen ihr für ihre Zukunft viel Erfolg.

WETTER GRUPPE

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Russischer Salat

Zutaten für 4 Personen

5 EL	Mayonnaise
180 g	Sauerrahm
	Salz, Pfeffer aus der Mühle
150 g	Bohnen
2	Kartoffeln fest kochend
2	Rüebli
150 g	Salatwurst oder Servelat
6	Essiggurken
1	Apfel
½	Zwiebel
3	Eier hartgekocht
	Peterli

Zubereitung

Mayonnaise und Sauerrahm mischen, pikant würzen. Bohnen abfädeln, in Salzwasser knapp weich garen. In Stücke schneiden. Kartoffeln und Rüebli klein würfeln, in Salzwasser kochen. Salatwurst vierteln, in feine Scheiben schneiden. Essiggurken klein schneiden. Apfel oder Gurke entkernen und in feine Scheibchen schneiden. Zwiebel hacken. Alles zur Sauce geben und sorgfältig mischen. Eier schälen, in Schnitze schneiden und mit Peterli den Salat garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf http://www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: ca. 30–40 Min.

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC / Mac.

Rhätische Bahn
Ferrovia retica · Viafier retica

Wir suchen:

Gleismonteure

in **Samedan** und **Pontresina**

Detaillierte Informationen finden Sie unter
www.rhb.ch/karriere

Die Symbolfigur des Alpinen Wintersports im Engadin

Bis zum 30. September 2017 dauert die Aktion zur Rettung von Edy. Für den Wiederaufbau wird eine Summe von rund CHF 100 000.– nötig sein.
EDY braucht jetzt also dringend Hilfe!

SAVE EDY!

Auf der Web-Site www.saveedy.ch erhalten Sie mehr Informationen.

Spendenstand: 1. September

KWMORTERATSCH
TAG DER OFFENEN TÜR
GIORNATA DELLE PORTE APERTE

REPOWER
Unsere Energie für Sie.

Einladung zum Tag der offenen Tür

Erleben Sie spannende Momente rund um die Energie! Besuchen Sie das 2015 bis 2017 vollständig neu gebaute Kraftwerk Morteratsch. Ein Anlass für die ganze Familie mit vielen Attraktionen!

Samstag, 16. September 2017
von 11 bis 16.30 Uhr (beim Parkplatz Morteratsch).

Diese Attraktionen haben wir für Sie vorbereitet:

- Besichtigung von Wasserfassung und Kraftwerk
- Ausgeschilderter Fussweg und Infotafeln entlang der Druckleitung
- Netzbau und -unterhalt: Arbeit für die Versorgungssicherheit
- Spannende Jobs rund um den Strom
- Festwirtschaft
- Zu Gast: Die Rhätische Bahn zeigt attraktive Angebote
- Zeigen Sie ihre eigene Energie:
  - «Bobtraining» mit dem Bobclub Svizzera Italiana
  - Klettern wie ein Netzelektriker

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wichtige Hinweise:
Bitte tragen Sie festes Schuhwerk!
Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.
Wir empfehlen die Anreise mit der Rhätischen Bahn (Haltestelle Morteratsch).
Der Parkplatz Morteratsch ist nur beschränkt benutzbar und kostenpflichtig!
Zwischen Kraftwerk und Wasserfassung verkehrt ein Shuttlebus.

Bringen Sie dieses Inserat an den Anlass mit: Es berechtigt Sie und Ihre Familie zum kostenlosen Bezug eines Imbisses mit Getränk.

PARTNER:
Pontresina piz bernina engadin · BOB CLUB SVIZZERA ITALIANA · Rhätische Bahn

Per 1. August 2018 haben wir noch eine freie Lehrstelle als

Kauffrau/Kaufmann

(Profil E)

Wir bieten einer/einem aufgeweckten, motivierten und begeisterungsfähigen Schulabgänger/in (Sekundarschule) die Chance, in einem jungen und aufgestellten Team eine dreijährige Ausbildung zu absolvieren.

Dabei erwirbst Du mit praktischen Arbeiten fundierte Kenntnisse über die verschiedenen Zweige in der Immobilien-/Treuhandbranche und in den überbetrieblichen Kursen das branchenspezifische Wissen für den Lehrabschluss. Mit der neuen kaufmännischen Grundbildung werden Dir von Beginn an viel Selbständigkeit und Verantwortung übertragen. **Interessiert?**

Dann zögere nicht und sende uns Deine Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien bis 31. Oktober 2017 oder melde Dich für eine 2/3-tätige Schnupperlehre bei uns.

Für Auskünfte stehen Dir Frau Patrizia Kreis oder Herr Pascal Kunz gerne zur Verfügung.

Niggli & Zala AG
Via Maistra 100
7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 18
info@niza.ch · www.niza.ch

176.811.868

ALKOHOL UND MEDIKAMENTE: ACHTUNG VOR DEM MISCHKONSUM
Informieren Sie sich.

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch

SUCHT | SCHWEIZ

Inserate-Annahme | 058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch

70. Quer durch Celerina

Samstag, 16. September
Stafettenlauf / Hindernislauf für Kinder

Organisator:	Turnverein Celerina
Anmeldung/ Auskunft:	bis am 13. September mit Name, Vorname an Turnverein Celerina Beat Gruber, Via Suot Crasta 18 Telefon 081 833 67 32 beatgruber@bluewin.ch
Nachmeldungen:	Samstag, 16. September, 13.00 bis 14.00 Uhr
Tagesprogramm:	13.00 bis 14.00 Uhr Startnummernausgabe ab 14.45 Uhr Start Kinderkategorien
Anschliessend:	Rangverkündigung auf dem Dorfplatz
Festwirtschaft:	Auf dem Dorfplatz

graubünden SPORT

www.engadinerpost.ch

2017 ist das Mili Weber Haus 100 Jahre alt.
Das möchten wir feiern! Stiftung und Museumsteam laden herzlich ein.

Samstag, 9. September 2017, 17.00 Uhr
Öffentliches Konzert in der Französischen Kirche St. Moritz Bad

Uraufführung des von Mili Weber komponierten «Oratorio sur petite Joie de la forêt»
Lisa Appenzeller, Sopran / Grégoire May, Bass · Leitung: Peter Appenzeller, Klavier

Der Kinderchor der Primarschule St. Moritz singt Kinderlieder von Mili Weber
Leitung: Sabrina Steidle und Lena Waack

Mili Weber Haus · Via Dimlej 35 · 7500 St. Moritz · www.miliweber.ch

Unter dem Dach der Academia Engiadina AG in Samedan befinden sich eine Mittelschule, die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden und ein umfassendes Angebot im Bereich Weiterbildung. Wir suchen eine/-n

Buchhalter/-in (60-80%)

(Beginn nach Vereinbarung)

Ihr Aufgabengebiet:
Je nach Stellenprozent sind Sie zusammen mit der Leiterin Finanzen verantwortlich für das Rechnungswesen und die Personaladministration:
- Führung der Debitorenbuchhaltung mit der Durchführung des Mahnwesens
- Führung der Lohnbuchhaltung und die Erstellung aller damit zusammenhängenden Abrechnungen
- Führung des Hauptbuches und der Hauptkasse
- Mehrwertsteuerabrechnungen
- Unterstützung bei der Erstellung von Zwischen- und Jahresabschlüssen

Wir suchen:
eine selbständige sowie zuverlässige Person mit einer kaufmännischen Grundausbildung und einer Weiterbildung im Finanz- und Rechnungswesen. Sie verfügen über mehrjährige Berufserfahrung und besitzen sehr gute EDV-Anwenderkenntnisse.

Interessentinnen und Interessenten richten bitte ihre Bewerbung bis zum 15.09.2017 an Frau Claudia Pohlschmidt, claudia.pohlschmidt@academia-engiadina.ch.
Bei Fragen beantwortet sie diese unter T 081 851 06 17.

ACADEMIA ENGIADINA

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 2. September
Cinuos-chel, Kirche 17.00, Pfr. Magnus Schleich, Gottesdienst mit Taufen

Sonntag, 3. September
Sils-Maria, Sportplatz Muot Marias 11.00, Pfr. Urs Zangger, ökumenischer Dorffest-Gottesdienst
St. Moritz, Badkirche 09.30, Pfr. Jürgen Will, Gottesdienst mit Begrüssung der Konfirmanden
Celerina, Kirche San Gian 10.00, Pfr. Markus Schärer
Pontresina, Schaukäserei Morteratsch 10.30, Pfrn. Maria Schneebeli, Alpgottesdienst mit Taufe. Volkstümliche Musik mit der Formation «La Quadria». Anschliessend Gelegenheit zum Mittagessen in der Schaukäserei. Bei schlechtem Wetter in der Dorfkirche San Niculò, Auskunft ab 8.00 Uhr, Tel. 1600
Samedan, Kirche St. Peter 10.00, Pfr. Michael Landwehr. Fahrdienst: Alters- und Pflegeheim Promulins 09.35 Uhr, Dorfkirche Plaz 09.40 Uhr
La Punt Chamues-ch, Kirche San Andrea 10.00, Pfrn. Andrea Witzsch
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Pfr. Magnus Schleich
Zernez, San Bastian 11.00, r, rav. Jörg Büchel
Lavin, Baselgia refurmada 09.45, r, rav. Jörg Büchel
Guarda/Ardez/Ftan: Baselgia refurmada Giarsun 16.00, r, rav. Marianne Strub, predgia refurmada per tuots a Giarsun
Scuol 10.00, r, rav. Jon Janett
Strada 09.30, rav. Peter Spinnler
Tschlin, San Plasch 11.00, rav. Peter Spinnler
Valchava 09.30, r, rav. Stephan Bösiger
Fuldera 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger

Katholische Kirche

Samstag, 2. September
Silvaplana 16.45
St. Moritz Bad 18.00
Pontresina 16.45
Celerina 18.15 Vorabendgottesdienst
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano con Don Cesare
Zuoz 16.30 Vorabendgottesdienst
Scuol 18.00
Müstair 07.30 messa in baselgia da l'Ospiz
Valchava 18.30 messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 3. September
Sils Sportplatz 11.00 Ökumenischer Gottesdienst
Sils 18.00
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano; 18.30 St. Karl, Bad, Missa em Português
Pontresina 10.00
Samedan 10.30
Zuoz 09.00 Santa Messa in italiano
Zernez 18.00
Ardez 19.30
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Müstair 09.30 messa da la dumengia in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 3. September
Celerina 17.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst

Ekklesia Engiadina

Sonntag, 3. September
Samedan, Hotel Des Alpes 10.30 Gottesdienst
zum Thema: «Alles Neu!»

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Cumgià ed ingrazchamaint

«Que toda la vida es sueño, y los sueños, sueños son.»

Inaspettadamaing ans ha'l bandunà, nos char

Arno Steiner

25 gün 1951 – 25 avuost 2017
tessunz e *jongleur de vie*

Sent, 25 avuost 2017

no pigliain cumgià

la figlia	Maya, cun Rolf e'ls uffants Lena e Antonín
il figl	Ishi, cun Linda e'ls uffants Tullio e Anna
	amenduos cun la mamma Fiorenza
frars e sours	Mario, Beny, Andrin, Urs Leonhardt, Rita, Rea, Irene, Silvio e Patrick cun seis famiglias e cun la mamma Katharina

Il cumgià ha lö in sonda, als 9 da settember, a las 11.00, illa Chapella Totengut pro'l crematorium a Cuoira.

Invezza da fluors giavüschessna da sustegner organisaziuns caritativas.

Immer wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen,
unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind die Liebe und Erinnerung.

Todesanzeige

In Liebe und Dankbarkeit und unendlich traurig nehmen wir Abschied von unserem über alles geliebten Vater, unserem geliebten Nono, Bruder, Onkel und guten Freund

Christian (Hitsch) Meng-Pinggera

30. Januar 1939 – 31. August 2017

Nach einem reich erfüllten Leben hat sein gutes Herz völlig unerwartet zu Hause aufgehört zu schlagen. Wir sind so dankbar für die vielen schönen Momente und die wertvolle Zeit, die wir gemeinsam mit dir verbringen durften.

Traueradresse
Meinrad Meng-Rogantini
Funtanella 19
7503 Samedan

Du wirst uns immer fehlen:

Meinrad und Iris
mit Marco und Riccardo

Adelina mit Sandra und David
und Walter

Reto und Andrea
mit Sabine und Dominic

Mario und Gemma
mit Samira und Jil

Schwester, Verwandte, Bekannte
und Freunde

Die Abdankung findet am Mittwoch, 6. September 2017, um 13.30 Uhr in der ref. Dorfkirche Samedan statt. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof St. Peter.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Comune di Bregaglia, IBAN CH 33 0077 4010 0577 1811 2, Vermerk: Bergsturz Cengalo.

Sonntagsgedanken

Grazcha, Thank you, Danke, Grazie, Merci

Danke – wie schön ist es doch, wenn dieses kleine Wörtchen gesagt wird. Im Trubel unseres Alltags, wo vieles selbstverständlich angesehen wird, geht es oft unter. Eines der ersten Worte, welches wir Eltern unseren Kindern beibringen, ist «Danke». Bekam man ein Geschenk, hiess es (und heisst es auch heute noch oft) «Und, wie sagt man?»

Mit dieser Aufforderung zum Danken geht es nicht um eine Pflicht. Die Eltern üben mit dem Kind eine wichtige Lebenshaltung ein. Es lernt, das wertzuschätzen, was andere ihm geben und für es tun. Und es lernt dabei, den Menschen wertzuschätzen, der dahintersteht. Im Danken zeigt sich eine tiefe Einsicht: Das Leben ist mir geschenkt. Ich kann und muss nicht alles selber leisten. Ich darf angewiesen sein. Ich darf etwas annehmen, ein Geschenk, ein Kompliment, eine Hilfestellung.

Denken führt zum Danken. Wer dankt, der denkt. Er wird sich bewusst, dass nichts selbstverständlich ist und geht darum achtsam mit den Dingen um. Er entdeckt, was ihm alles an Leben gegeben wird. Wer dankt, richtet den Blick auf das Gute und das Wohltuende. Zum Beispiel, wenn ich daran denke, was mir täglich an Schönem begegnet, was die Menschen an meiner Seite mir geben. Oder daran denke, dass das Glas halb voll ist, nicht halb leer, dass ich geliebt bin, vor aller Leistung.

Was die Kinder von klein auf lernen, könnte auch uns anstiften. Vielleicht entdecken auch wir wieder neu, wie das Danken das Leben menschlicher und unsere Beziehungen kostbarer macht.

Jemand hat mir «Danke» gesagt. Das tut gut. Danke, guter Gott.

Hanspeter Kühni, Sozialdiakon
der Evang.-Ref. Kirchgemeinde
Oberengadin

Der Herr
ist meine
Zuversicht.

Psalm 103, 13

Foto: Jon Duschletta

Der Blog der Engadiner Post

blog.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Video Am vergangenen Wochenende hat der Nationalpark Bike-Marathon zum 18. Mal stattgefunden. Den Rückblick gibt es auf www.engadinerpost.ch. Ebenfalls zu sehen ist ein Video über die Rückkehr des Bibers ins Oberengadin nach über 200 Jahren.

Fotoalben Ob eine Alarmübung in Scuol, das Ferrari-Treffen in St. Moritz oder die Bahnhofseröffnung in St. Moritz: Die Redaktoren der EP/PL waren mit der Kamera unterwegs, die «Ausbeute» ist in den Fotoalben zu sehen.

Aktuell Zurzeit ändert sich die Lage in Bondo fast stündlich. Die Updates zur aktuellen Situation sind laufend online abrufbar.

Drei Verletzte durch Unfall auf Kreuzung

Polizeimeldung In Zuoz hat sich am Mittwochnachmittag eine Kollision mit drei Personenwagen ereignet. Ein 55-Jähriger bog um 16.30 Uhr auf der Hauptstrasse von Madulain kommend bei der Kreuzung Resgia nach Zuoz ab. Dabei kollidierte ein auf der Gegenfahrbahn nahender Personenwagen eines 56-Jährigen mit dem abbiegenden Fahrzeug. Das abbiegende Fahrzeug kollidierte dabei mit einem an der Kreuzung wartenden Auto eines 69-Jährigen. Der 56-Jährige und seine 53-jährige Beifahrerin wurden mittelschwer und der 55-Jährige leicht verletzt. Zwei Teams der Rettung Oberengadin versorgten die Verletzten vor Ort und transportierten sie ins Spital nach Samedan. An dem an der Kreuzung wartenden Wagen entstand erheblicher Sachschaden. Die anderen beiden Autos wurden total beschädigt. (kp)

Nationaler Spitex-Tag: Bündner Filmspot

Soziales Am Samstag, 2. September, findet der nationale Spitex-Tag statt. Die Spitex-Organisationen im Kanton Graubünden haben anlässlich des Tages einen Filmspot produziert, der nicht nur die Altersbandbreite der Kunden, sondern auch die Wichtigkeit der Spitex im Gesundheitssystem zur Geltung bringen soll. Im Spot kommen Kunden, Mitarbeitende und Partner in Deutsch, Italienisch und Romanisch zu Wort. Zudem demonstriert er auch auf individueller Ebene, wie unverzichtbar die Spitex für die Kunden ist, um ein selbstbestimmtes und autonomes Leben trotz Pflegebedarf im eigenen Daheim führen zu können. Der Spot kann auf der Verbandswebsite www.spitexgr.ch angeschaut werden, zudem wird er rund um den Spitex-Tag auf Tele Südostschweiz ausgestrahlt und durch Inserate in verschiedenen regionalen Medien ergänzt. (pd)

Ab heute gilt es ernst

Heute Samstag, 2. September, beginnt im Kanton Graubünden die traditionelle Hochjagd. Diese dauert drei Wochen mit einem Unterbruch vom 11. bis 17. September. Besonders gefordert sind die gut 5500 Jägerinnen und Jäger bei der Hirschjagd. Wegen einer Überpopulation muss der Hirschbestand reduziert werden, 5370 Tiere sind für den Abschuss freigegeben worden. Zu hohe Bestände übernutzen den Lebensraum, das ist in der Land- und Forstwirtschaft besonders zu spüren.

Für die Jägerinnen und Jäger beginnen jetzt die drei schönsten Wochen des Jahres. «In bocca d'luf» kann man da nur wünschen. (ep) Foto: Claudio Gotsch

WETTERLAGE

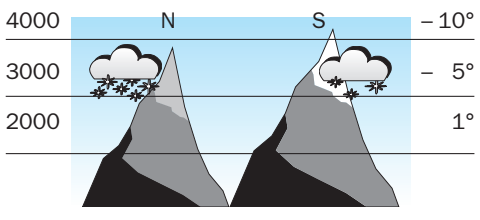
Zwei Tiefs schaufeln feuchte und kühle Luft zu den Alpen. Dabei herrscht ein weitgehend trüber und nasser Wetterverlauf vor. Die Schneefallgrenze sinkt insbesondere am Alpennordrand deutlich unter 2000 Meter ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Frühherbstliches Schlechtwetter! Weiterhin bestimmen tief hängende, dichte Wolkenbänke das Himmelsbild. Dazu kommt es zu länger anhaltenden, teils kräftigeren Niederschlägen. Im Zug stärkerer Niederschlagsphasen könnte der Regen im Oberengadin sogar in Schneeregen übergehen. Oberhalb von 2000 Meter Meereshöhe wird die Landschaft generell weiss angezuckert. Mit dem im Tagesverlauf stärker werdenden Nordwind steigen dann in den Südtälern hin zum Abend die Chancen für eine Wetterberuhigung, es wird hier nämlich zunehmend nordföhnig.

BERGWETTER

Im Gebirge muss man sich auf teils tief winterliche Wetterbedingungen einstellen. Es kommt weiterer Neuschnee hinzu, sodass Wege und Steige immer schlechter auszumachen sind, je weiter man in die Höhe geht. Der kräftige Nordwind sorgt zudem für stärkere Schneeverwehungen. Frostgrenze bei 2200 Meter.



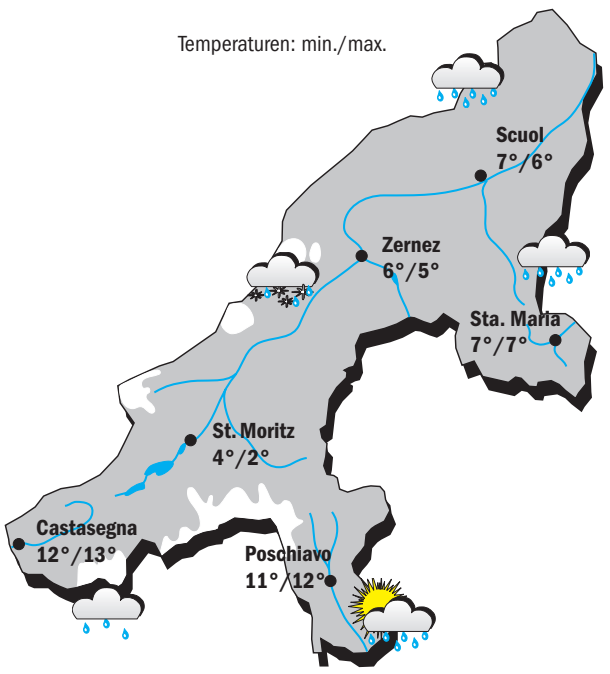
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	– 1°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 3 11	°C 4 15	°C 5 15

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C – 2 8	°C – 1 11	°C 2 12

P.S.

In bocca d'luf

NICOLO BASS

Eir sco na chatschader: A la chatscha grischuna nu's vegna speravia. Quai bada eir la redacziun da la «Engadiner Post/Posta Ladina». Duos jadas l'eivna guardaina nempe tras in occasiun da las sezzüdas da redacziun tuot ils termins dals prossems dis e decidain a che arrandschamaints cha nus eschan svess preschaints, che termins cha nus surdain a noss correspundents e co cha nus trattain singuls temas. Pel solit es quist'agenda adüna listess lunga. Dürant tuot on daja però duos fouras magari vödas. Quai sun las vacanzas da mai ed il temp da chatscha. Il fenomen as repetta minch'on: Blers termins cuort avant, lura per trais eivnas ün chalender vöd e davo as normalisescha la situaziun darcheu. Daspö cha'ls chatschaders fan dürant il temp da chatscha ün'eivna la posa, as concentreschan blers termins eir precis dürant quell'eivna. Quai chi vala pels termins, vala eir per las persunas. Scha nus dovrain infuormaziuns sur da singuls temas, schi stuvaina contactar quellas persunas in mincha cas avant la chatscha, inschinà resta il tema almain amo ün mais sül mantun. Perquai ha mia glista da contacts almain üna culuonna implü: Eu scriv adüna sü il nom, il prenom, l'adressa, il numer da telefon, dal telefonin, l'adressa d'e-mail, forsa il parti politic, e finalmaing l'indicaziun scha la persuna es chatschadra o brich.

Ill'epoca dals telefonins s'ha la ragiundschibiltà dals chatschaders almain müdada ün pa. Plü bod d'eiran ils chatschaders simplamaing sparits per trais eivnas. Hozindi as poja almain amo discuorrer sül bindel e forsa as survain insacura inavo ün telefon. Tuot oter esa illas medias socialas. Quista pretaisa nun es propcha cumprovada, però il punctin verd, chi conferma per exaimpel la preschentscha actuala sün Facebook, es dürant il temp da chatscha pro blers chatschaders eir dürant il di omnipreschaint. Paress cha'l telefonin cun tuot sias funcziuns saja eir sül post da spettar ün bun cumpogn da passatemp. Forsa cha cul temp saran Hotspots e Wlan eir illas chamonnas e süls posts da chatscha ün tema. Sperain cha'ls chatschaders nu survezzan il tschierviun da spüra concentraziun pel telefonin. O daja fingià Apps chi muossan ingio cha'ls tschiervis sun? In bocca d'luf!

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Anzeige